

Der Hönggger

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Freitag, 17. Januar 1986
Nr. 2
AZ 8049 Zürich

«Der Hönggger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Latent Explosives

Erklecklich über **zweieinhalb Millionen Autos** sind in der Schweiz immatrikuliert. Das macht auf zweieinhalb Einwohner ein vierrädriges Vehikel. Wenn man in Rechnung stellt, dass jene, die, noch nicht zum Motorfahrzeuglenken legitimiert, eben auch kein Auto besitzen, wird die Sättigung mit Autos noch dicker.

Im September letzten Jahres zirkulierten 65 000 Personenwagen mehr als im gleichen Monat 1984. Der Zuwachs fiel in eine Zeit, wo gross das Umsteigen propagiert wurde, das Umsteigen auf die Bahn und andere öffentliche Verkehrsmittel. Es wurde aber nicht sehr um-, sondern kräftig weiter zugestiegen – ins Auto. Die Gründe sind bekannt; der Hauptgrund: Etwas Bequemes gibt es nicht, wenn man einmal davon absieht, dass in der Stadt Tram und Bus dem Auto schon deshalb überlegen ist, weil die Parkplatzsuche entfällt.

Umweltschutz – nach wie vor gross geschrieben, auch bei solchen, die auch dann Auto fahren, wenn's gut oder besser ohne ginge. Da kann man nur noch hoffen, dass von den neu in Verkehr gesetzten Wagen die meisten mit Katalysator ausgerüstet sind.

Ob nun, wie viele der Ansicht sind, mehr Autos noch mehr und noch breitere und begradigte und attraktive Strassen verlangen oder automatisch nach sich ziehen müssen? Die Erfahrung lehrt, dass neue und bessere Strassen auch gleich wieder mit Autos überfüllt sind, denn sie üben nicht nur auf die bereits zirkulierenden eine Sogwirkung aus, sondern vermehren weitere Verkehrsteilnehmer umzustiegen in einem Sinne, wie er von den Umweltschützern nicht gemeint ist.

Die Frage stellt sich, wie weit mit behördlichen Massnahmen der Tribut gegen die Luftverschmutzung geleistet werden kann und soll. «Das Auto verbieten» lässt sich natürlich niemand, und das Auto vermiesen auch nicht. Nichts (weiteres) vorkehren, wäre den Kopf in

den Sand gesteckt. In einer Beziehung könnte man dies zwar tun: dem weiteren Ausbau der Verkehrsnetze nicht mehr mit Inbrunst obliegen.

Um was für eine Schutzmassnahme handelte es sich eigentlich, als man dem Franzosen **Le Pen, Chef der Front National**, behördlich verbot, im Genfer Fernsehstudio aufzutreten? Man befürchtete Krawalle, weil dieser Rechtsextreme (der übrigens schon im Wallis aufgetreten ist) sich nicht ungeteilter Beliebtheit erfreut und mit der extremen Linken stets auf Kollisionskurs ist. Also musste er in Paris auftreten und mittels Riesens Bildschirm im Genfer Studio empfangen werden, wo er von einem jungen Rechtsanwalt in die Zange genommen wurde und Kritikern Red und Antwort stehen musste. Alles in allem bei aller rednerischen Brillanz und hektischen Stimmung eine Veranstaltung, bei der wenig herausgeschaut hat.

Unterdessen ist die Bundesanwaltschaft aus dem Busch gekommen und hat erklärt, Le Pen hätte sehr wohl reden dürfen, denn ein Fernsehauftritt sei keine Veranstaltung im eigentlichen Sinne, wo es für Ausländer eine Bewilligung zum Sprechen bräuchte. Inzwischen hat man auch einen Auftritt in Basel verboten, wo Le Pen ebenfalls ein Risikofaktor zu sein scheint.

Wieso Le Pen hierzulande mit seinen unter anderen rassistischen Ideen hausieren muss, ist zwar unerfindlich, aber ebenso wunderbar scheint die Angst vor ihm und einem geistigen Catch-as-catch-can, das allerdings in einen handfesten Krawall ausarten könnte. Das vermöchten auch allfällig zugelassene französische «Ordnungsleute» nicht zu verhindern, die bei uns sowieso nichts zu tun haben.

Zu denken gibt eigentlich nur die Tatsache, dass Monsieur Le Pen immer wieder Einladungen erhält und um Bewilligungen nachsucht.

Das Salzkorn der Woche

Wir leben, sagt A zu B, in einer furchtbar schnellebigen Zeit. Es ist immer Weihnachten, Neujahr, Ostern, und es geht immer schneller, je älter man wird.

Du sagst es, meint B; dafür werden die Leute auch immer älter. So gleicht sich's wieder aus!

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Trachtengruppe Höngg

A *propos Chrütergärtli*, wänn Sie wänd öppis nöis über Chrüter ghöre, und wänn Sie wänd wüsse wänn das me weles Chrütli sell bruche, und wänn Sie das wänd uf e fröhlich, underhaltsami Art und Wys erfahre, dann chömed Sie am erschte Februar in ref. Chilegmeindhuus an Heimetabig vo de Trachtengruppe.

Im erschte Teil vo dem *Abig tüemer nämlü über Chrüter und ihri Awändig prichte!*

Im zweite Teil gits wie immer e luschtigs, schpannigsvolls **Theater**: «Im Goldbachbedli». Oisi Theatergruppe isch fescht am Probe und was me devo ghört isch rächt vilversprächend.

Natürli schaffed mer au scho fliissig uf *Tombola* hii. Mir händ nämlü e «sälbergmächti» Tombola, mit Gaben wo vo de Mitglieder bützet, glismet, ghöglet, gwerket und bachtet worde sind.

Und im dritte Teil chönd Sie dänn s'*Tanzbei schwin-ge*, gmüetli zäme sitze und plaudere so vill Sie wänd. Mir händ nämli wider e Musig gfunde wo rassigi, gueti Ländermusig schpillt, aber nu so luut dass me denäbed na cha rede mitenand!

«Das Sozialamt ist offen für die Bedürfnisse der Höngger Jugend»

Ergänzung zum Artikel im «Höngger» Nr. 48/Jg. 85

Die reformierte Kirchgemeinde als Trägerin des seit zirka 10 Jahren bestehenden Höngger Jugendtreffs «*Albatros*», möchte den Beitrag von Frau Stadträtin Dr. E. Lieberherr nicht unbeantwortet lassen.

Es stimmt, dass es in Höngg an schöner und zentraler Lage im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, seit einem Jahrzehnt einen Jugendtreff, das Jugendcafé «*Albatros*» gibt, welches finanziell und personell von der ref. Kirche getragen wird.

Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter zeigt nun aber, dass die beschränkten Öffnungszeiten (drei Abende und ein Nachmittag) den Bedürfnissen vieler Jugendlichen nicht mehr genügen. Andererseits soll das Sonnegg auch sonst der Öffentlichkeit auf Gesuch hin zur Verfügung stehen, was zu Interessenskonflikten führt. Sodann stossen wir personell an die obere Grenze.

Die ref. Kirchgemeinde hat deshalb schon vor dem Erscheinen des oben genannten Artikels Kontakte mit interessierten Kreisen in Höngg aufgenommen, um eine Erweiterung des Angebotes für die Jugendlichen zu diskutieren. Kürzlich hat eine Konstituierung dieser Kreise (Gemeinderäte, Quartierverein, Lehrerschaft, kath. und ref. Kirchgemeinde) stattgefunden, welche sich nun ernsthaft bemühen, neue Möglichkeiten für ein vermehrtes Freizeitangebot, für geeignetere Räumlichkeiten und allenfalls für zusätzliche Stellen zu schaffen.

Hier erwarten wir dann die aktive Mitwirkung und Unterstützung durch das Sozialamt der Stadt Zürich wie im erwähnten Artikel von Frau Dr. E. Lieberherr angekündigt.

Ref. Kirchenpflege Zürich-Höngg

1. Höngger Discofestival

Samstag, 18. Januar 1986, im grossen Saal des Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 190

Am Samstagabend ab 19.30 Uhr startet in Höngg das erste Discofestival. Auf zwei Bühnen präsentieren sich drei Discoteken mit der neuesten Disco-Musik. Ein Non-Stop-Programm wird über zwei Top-Disco-Anlagen mit Light-Show und diversen Spezial-Effekten für glänzende Unterhaltung sorgen.

Zusätzlich ist der Live-Auftritt von «*L-Riddim*» geplant, die bei ihrem ersten Auftritt in Höngg bereits das Publikum begeisterten. Der Discoabend wird bis 24.00 Uhr für alle Jugendli-

Das Werk ist vollendet – Am 26. Januar 1986 ist Kreuzwegeinweihung

(rjb) Die katholische Kirchgemeinde Heilig Geist hat allen Grund, sich auf Sonntag, den 26. Januar zu freuen. An diesem Tag wird nämlich ihr Gotteshaus um ein Schmuckstück besonderer Art bereichert. Vierzehn eindruckliche Bronzeplastiken, von *Hans Loretan* geschaffen, werden am kommenden 26. Januar während des 11-Uhr-Gottesdienstes feierlich eingeweiht.

Im neuesten Pfarrblatt kann man eine interessante Einführung unseres ehemaligen Pfarrers, *Dekan Anton Camenzind* über das nun vollendete Werk lesen. Darin wird uns die Neuartigkeit in der Konzeption dieses Kreuzweges zum besseren Verständnis nähergebracht.

Mit Recht meint A. Camenzind, dass es gut war, so lange mit einer Auftragserteilung zur Schaffung dieses Kreuzweges zuzuwarten. So wurde es nämlich möglich, den Leidensweg Jesu Christi in einer Wiedergabe zu gestalten, die der biblischen Überlieferung genauer entspricht.

Wir werden in der nächsten Ausgabe unserer Zeitung näher auf dieses Werk eingehen. Gleichzeitig werden wir unseren Lesern Hans Loretan, den Schöpfer des Kunstwerkes näher vorstellen.

Das Mofa gehört auf den Radweg

(ZFP.) Die mit dem Bau von Radwegen eingeführte Verkehrsentscheidung weist mit der Signaltafel «*Radweg*» sowohl das Velo wie das Mofa auf den Radweg. Damit wird die meist zu enge Strasse von langsamen, den Verkehrsfluss behindernden Fahrzeugen befreit. Die langsamen Zweiräder andererseits sind vom schnellen Verkehr abgetrennt und damit vor grossen Unfallgefahren geschützt. Die Geschwindigkeit für Mofas ist gesetzlich auf 30 km/h beschränkt. Deshalb gehören sie auf den Radweg. Die Tendenz, nur noch Velowege, oft verbunden mit Fusswegen, zu erstellen, überlässt die Mofafahrer den Gefahren der Strasse, wo sie weiterhin den Verkehr hemmen. Eine konsequente Verkehrsentscheidung wird jedoch nur mit dem Bau von Radwegen für beide Zweiräder des langsamen Verkehrs erzielt.

1. Jugend Schneefiguren-Wettbewerb auf dem Uetliberg

(UeBV) Am 18. Januar 1986 findet der 1. Jugend Schneefiguren-Wettbewerb unter dem Patronat des Uetliberg-Vereins, auf dem Uetliberg statt. Teilnehmerechtigt sind sämtliche Jugendlichen bis 16 Jahren. Die Schneeskulpturen können alleine oder in Gruppen von maximal 5 Teilnehmern modelliert werden. Die Sujets sind frei wählbar. Die auf dem Bahnhofareal und Spielplatz Uetliberg abgehaltene Veranstaltung beginnt um 13.00 Uhr; Platzkarten können ab der genannten Zeit im Bahnwagen Station Uetliberg bezogen werden. Während dem Wettkampf stehen Getränke zum Aufwärmen für die Teilnehmer gratis zur Verfügung. Zu gewinnen sind attraktive Preise, die um ca. 16.00 Uhr zur Verteilung gelangen.

Bei ungünstigen Schneeverhältnissen wird die Veranstaltung auf den 25. Januar 1986 oder auf den 1. Februar 1986 verschoben. Auskunft über die Durchführung gibt Telefon-Nummer 181, am Vorabend ab 18.00 Uhr.



Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Verkauf auch Sa. bis 12.00!

TV-Reparaturen 8–20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Schule heute

Der Berufsinspektor im Kanton Zürich

Das Amt für Berufsbildung des Kantons Zürich (Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich, Tel. 259 43 85) resp. seine Berufsinspektoren sind mit der Aufsicht über die Berufslehre im Sinne des Berufsbildungsgesetzes beauftragt.

Ende 1984 bestanden im Kanton Zürich 31 983 Lehrverhältnisse, verteilt auf alle Berufe, welche dem Berufsbildungsgesetz unterstehen (zirka 280). Dieser grossen Anzahl stehen elf Berufsinspektoren gegenüber, welche die rund 32 000 Lehrlinge und 366 Anlehrlinge zu betreuen haben. Eine gewaltige Aufgabe!

Der Berufsinspektor überprüft, ob die Ausbildung im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und des Lehrvertrages gemäss den Ausbildungsreglementen fachgemäss und verständnisvoll erfolgt, ob der Lehrling die nötige Berufseignung besitzt und der Erfolg den Erwartungen entspricht. Er führt Besprechungen mit Lehrmeister, Berufsschullehrer, Lehrling und Inhaber der elterlichen Gewalt und berät diese in Fragen der Ausbildung und der Erziehung.

Ob es sich nun um eine Lehrzeitverkürzung, Lehrzeitverlängerung, Umwandlung, Zusatzlehre usw. oder gar um eine Auflösung des Lehrverhältnisses wegen Nichteignung oder infolge zwischenmenschlicher Schwierigkeiten handelt, der Berufsinspektor hilft bei allen Unklarheiten und gibt Auskunft. Er klärt die Ursachen von ungenügenden Ergebnissen von Zwischenprüfungen und Lehrabschlussprüfungen ab und ordnet gegebenenfalls erforderliche Massnahmen an. Er arbeitet ebenfalls bei der Behandlung von Rekursen mit. Der Berufsinspektor behandelt Beschwerden der einen gegen die andere Lehrvertragspartei und ist zudem zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Lehrvertragsparteien befugt. Zur Überwachung der Lehrverhältnisse und der Ausbildung werden die Lehrbetriebe besucht und dabei von den Beteiligten Auskünfte verlangt und in die Lehrgänge, Ausbildungsberichte und Arbeitsbücher Einsicht genommen.

Der Inspektor nimmt an Lehrmeisterkursen teil, bespricht mit den Lehrmeistern die gesetzlichen Grundlagen und orientiert sie über ihre Rechte und Pflichten.

Die Berufsinspektoren besuchten 1984 rund 2000 Lehrbetriebe und hatten telefonischen Kontakt mit einer Vielzahl von Lehrlingen und deren Eltern, sowie den Lehrmeistern. In gegen 2000 Fällen liessen sich Ausbildungsbeteiligte von Inspektoren auf dem Amt beraten. Gegen 1350 Bewilligungen verschiedener Arten wurden erteilt, davon allein 598 für die erstmalige Lehrlingsausbildung.

Bei 16 Betrieben wurde der Entzug des Rechts zur Lehrlingsausbildung angedroht oder die Genehmigung des Lehrvertrages widerrufen. 66 von Betriebs-schlussung betroffene Lehrlinge konnten ihre Lehre unter Mithilfe der Berufsinspektoren in einem andern Betrieb fortsetzen.

Der Inspektor ist also nicht nur dafür besorgt, dass der Lehrling einen genehmigten Lehrvertrag, ein Ausbildungs- und Prüfungsreglement, sowie den Lehrplan für den beruflichen Unterricht erhält. Er steht dem Lehrling, den Eltern und der Lehrfirma auch für alle Fragen, die sich in und um das Lehrverhältnis drehen, telefonisch, schriftlich oder bei einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Für die Schulkommission
der FDP Zürich 10

W. B.

chen ein Riesen-Samstagabend-Plausch sein. Für das leibliche Wohl sorgt das Team des Veranstalters «*Jugendcafé Albatros*».

Eintrittspreis: Fr. 8.80 (inkl. Billettsteuer). Türöffnung: 19.30 Uhr.

Programm-	19.30–21.00 Uhr	«Disco Rollrex»
ablauf:	21.00–22.00 Uhr	«Disco Spider»
	22.00–23.00 Uhr	«L-Riddim»
	23.00–24.00 Uhr	«Disco Magic Cat»

Es laden ein: Jugendcafé Albatros (Veranstalter), die Discos «*Rollrex*», «*Spider*» und «*Magic Cat*»

Fotohaus
☎ 56 87 77

Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

Für Video-Reportagen
brauchen Sie den
Fachmann
für's Bild!

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

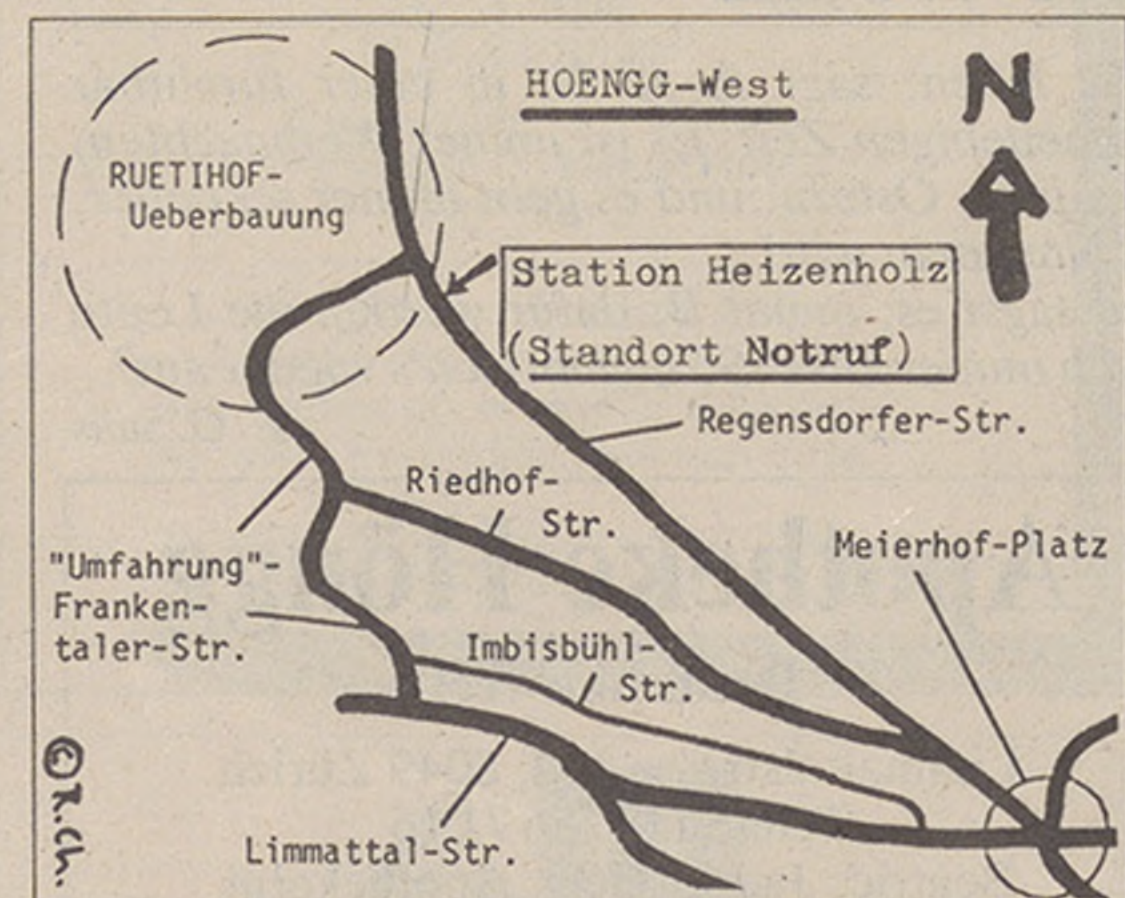
Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24

Polizei-Notrufsäule im Rütihof

Verschiedene Rütihöfler haben mir noch im alten Jahr ihre Sorge, dass im Rütihof-Gebiet eine Polizei-Notrufsäule fehle, mit auf den Weg gegeben. Ich habe mit dem zuständigen Stadtrat H. Frick (Polizeivorstand) in dieser Angelegenheit Kontakt aufgenommen und kürzlich folgenden Bescheid erhalten: «... Im Randgebiet des Rütihofs befindet sich bereits eine derartige Säule und zwar an der Verzweigung Regensdorferstrasse/Heizenholz im Bereich der dortigen Bus-Haltestelle. Nach den bisherigen Erfahrungen scheint dieser Standort durchaus zweckmässig zu sein. Die Zentrale lässt leider aus Kapazitätsgründen den Anschluss weiterer Rufsäulen nicht mehr zu. Ab Mitte nächsten Jahres wird ein neues System für Versuche zur Verfügung stehen. Zur Festlegung des weiteren Vorgehens müssen deren Ergebnisse abgewartet werden. Die Stadtpolizei sieht indessen vor, die entsprechenden finanziellen Mittel im Voranschlag 1987 einzustellen.»

Die gewünschte Notrufsäule scheint vorderhand aus technischen Gründen nicht möglich zu sein. Sobald das von Stadtrat Frick angekündigte «neue System» einsatzbereit ist, werde ich dieses berechnete Anliegen nach Sicherheit der Rütihöfler wieder vorbringen.

Dr. Robert Chanson, Gemeinderat



Aufhebung der Tramhaltestelle «Universitätsspital»

Seit Freitag, 3. Januar 1986, ist die Tramhaltestelle «Universitätsspital» nicht mehr in Betrieb. Im Zusammenhang mit dem neuen Linienkonzept der VBZ und die am 1. Februar 1986 erfolgende Eröffnung der neuen Tramlinien nach Schwamedingen, werden auf der Tramlinie 9 sukzessive neue Fahrzeuge eingesetzt. Die komfortableren, geräumigeren und längeren Tramzüge des Typs «2000» hätten auch den Ausbau der Haltestelle «Universitätsspital» erfordert, denn die Sicherheit der ein- und aussteigenden Fahrgäste wäre im Hinblick auf die zu kurze Haltestelleninsel in Fahrtrichtung «ETH Zentrum» künftig nicht mehr gewährleistet gewesen. Nachdem der Zürcher Gemeinderat den für diesen Zweck nötigen Kredit aber nicht bewilligt hat, muss die Haltestelle «Universitätsspital» ersatzlos aufgehoben werden.

Den Besuchern des Universitätsspitals stehen weiterhin die Haltestellen «ETH Zentrum» der Tramlinien 6, 9 und 10 und «Platte» der Linien 5 und 6 zur Verfügung.

Spann- und Auslege-teppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche
Heimberatung
auch abends
und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62



Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Brillen + Kontaktlinsen

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer
- usw.

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 189
Telefon 01/56 20 10



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Reparaturen von:
**Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter, Briefkasten**

Th. E. Vollenweider
Tel. 56 60 13



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Ihr Fachgeschäft
im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaubau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



Tel.
361 77 71

Wasserwerkstr. 98

- Verkauf
- Reparaturen
- Benzin
- Selbstbedienung
- Notenausgabe



**Furrer & Co.
installiert seit 1924**

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67



8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/44 30 54



Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Spezialist für **Silhouette**
Modellbrillen



Holzkohlen
Cheminée-Holz
Union Briquets, Heizöl
Transporte

Willy Huber

Zürich-Höngg
Büro Gsteigstrasse 3
Telefon 56 70 85



Sanitäre Anlagen
W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege-teppiche
Bodenbeläge

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel



**Schreinerei /
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

**Ihre Schuhmacher
in Höngg**

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73



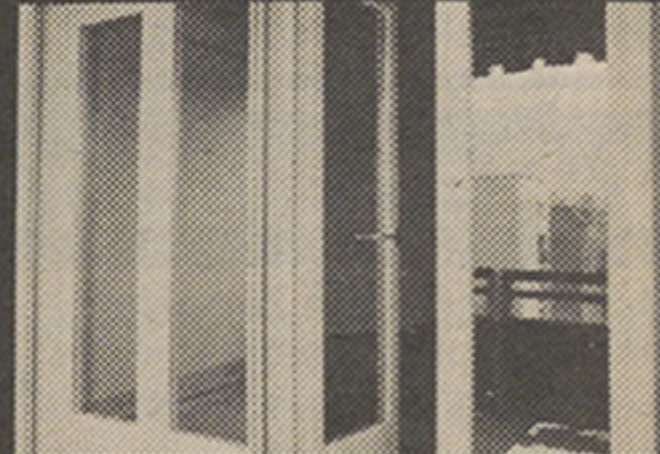
Nie! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!



**Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau**



JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 22 00



Glas- und Aluminiumsammelstellen

Verschiedene Reaktionen in der Presse und aus der Bevölkerung haben uns veranlasst, nochmals zur Situation Stellung zu nehmen.

Die Alu-Sammlung: Der 3. Welt-Laden Höngg, am Meierhofplatz, hat die Alusammlung nun definitiv übernommen und ist somit jetzt die offizielle Alusammelstelle für Höngg. Neu an der Sammelstelle ist, dass sie nun die ganze Woche zu den normalen Ladenöffnungszeiten zur Verfügung steht. Die Sammelstelle wird weiterhin von der OG betreut. Die Dienstleistung konnte somit verbessert werden.

Im Laden liegen genaue Alusammelhinweise die Sie beim Erkennen von Alu unterstützen. Wir bitten Sie nur gereinigtes Alu (kalt abspülen genügt) abzugeben.

Die Glas-Sammlung: Die Quartiergruppe sammelt seit acht Jahren Glas. Die von uns entgegengenommenen Flaschen wurden ausgewaschen, vom Getränkelieferanten wieder abgefüllt und gelangen so wieder in den Handel. Ein Depotsystem ohne Depot. Für den Konsumenten ergibt sich kein Mehraufwand, der Energieaufwand jedoch im Vergleich zur Bruchglassammlung ist siebenmal kleiner. So sammeln wir seit acht Jahren – bis zum Sommer 85 als wir unsere Sammelstellen im Frankental und am Meierhofplatz aufgeben mussten. Unsere Sammelstellen wurden zu Baustellen. Aber auch unser Abnehmer, die Genossenschaft Vetrum, konnte uns den Transport am Samstag nicht mehr garantieren. Die Glassammlung musste eingestellt werden. Sie ist aber nicht definitiv aufgegeben worden! Folgende Möglichkeit zeichnet sich ab: Die Sammelstelle wird an zentraler Stelle neu aufgebaut, das heisst, sie bekommt einen Dauerplatz. Etwa einmal im Monat wird die Sammelstelle von der Quartiergruppe bedient sein. Unter der Woche kann die Sammelstelle von der Bevölkerung auf Selbstbedienungsbasis benutzt werden.

Wir sind bemüht die Glassammelstelle bis Frühjahr 86 wieder in Betrieb zu nehmen. Wir werden Sie im «Höngger» rechtzeitig darüber orientieren. Wer schriftlich über den neuen Standort und die Sammlung informiert werden möchte, sendet seine Adresse an Quartiergruppe Höngg, Vermerk Glassammlung, c/o R. Rosenberg, Lachenacker 16, 8049 Zürich.

In der Tagespresse wurde vor kurzem geschrieben: *«Die Schweizer sind vorbildlich beim Altglasrecycling. Grünglas wird bereits mehr zurückgebracht als die Schweiz überhaupt produziert.»* Die Quartiergruppe distanziert sich ganz deutlich von der Meinung, das Sammeln von Bruchglas habe irgendetwas mit Umweltschutz im Sinne von sinnvollem Recycling zu tun und sei «vorbildlich». Es ist Tatsache, dass der Energieaufwand um eine Flasche aus Bruchglas herzustellen nur geringfügig kleiner ist als der um eine neue Flasche zu produzieren. Eine Retour-Flasche, die zwanzigmal ausgewaschen, transportiert und wieder in den Handel gelangte, braucht einen siebentel der Energie zur Herstellung einer neuen Flasche. Mindestens zwei Drittel aller in der Schweiz hergestellten Weinflaschen könnten wieder ausgewaschen werden. Der Anteil an Schweizer Weinflaschen in den Bruchglascontainern der Welt-Furrer übersteigt 50 %. Die paradoxe Situation, dass die Schweizer mehr Grünglas sammeln als in der Schweiz produziert wird, und dass für dieses Mehr kein Bedarf besteht, würde nicht entstehen, würden in der Schweiz Weinflaschen zurückgebracht statt zerschlagen werden. Schweizer Weinflaschen sind nämlich am Kleeblatt am unteren Rand der Flasche leicht zu erkennen.

Und noch etwas:

Eigentlich könnte man auch für Weinflaschen ein Depot verlangen. Die Infrastruktur für das Depotsystem besteht ja bereits. Dass solche sinnvollen Umweltschutzmassnahmen dereinst eingeführt werden liegt nicht zuletzt auch an den politisch Verantwortlichen. Denken wir an den nächsten Wahlen im März daran.

Ihre Quartiergruppe R. Rosenberg

UHC Höngg: 2 Punkte gewonnen – den Torhüter verloren!

Viel Schatten und ein wenig Licht für den UHC Höngg an der 3. NLB-Runde in Chur. Zwar zeigte man begeisternde Spiele und erkämpfte auch 2 Punkte, doch der Tag wurde von der schweren Meniskusverletzung von Standardtorhüter Roger Forster überschattet. Forster wird voraussichtlich diese Saison nicht mehr zum Einsatz kommen können. Ein empfindlicher Dämpfer in der Karriere des jungen Goalie's an dem die B-Nationalmannschaft ernsthaftes Interesse zeigte. Ein grosser Verlust aber auch für den UHC Höngg, der die Rückrunde mit dem noch unerfahrenen Ersatztorhüter Mario Antonelli bestreiten muss.

UHC Höngg : Zuger Astros 4:8 (3:4)

Die beiden Teams lieferten sich vom Anpfiff an ein spannendes und hochklassiges Match. Keine der beiden Mannschaften vermochte den Gegner um mehr als ein Tor zu distanzieren. Gelungene Aktionen hüben wie drüben entlockten dem zahlreichen Publikum immer wieder Applaus. Beim Stand von 4:5 verletzte sich aber der Höngger Hüter Forster schwer und konnte nicht mehr weiterspielen. Die Zürcher waren sichtlich geschockt und fielen völlig von der Rolle. Der bedauernswerte Ersatztorhüter Antonelli sah sich mehrmals von seinen Vorderleuten im Stich gelassen und kassierte noch 3 Tore zum 4:8 Schlussresultat.

UHC Höngg : UHC Rot-Weiss Chur 5:9 (1:5)

In der Partie gegen das momentan wohl stärkste B-Team Rot-Weiss Chur (Cupfinalist) zeigte Höngg die bisher beste Leistung in dieser Saison. Mit aggressivem Forechecking, überfallartigen Angriffen und unbändigem Kampfgeist brachten sie die Churer Mannschaft des öfteren in Verlegenheit. Bis zur 17. Minute stand es 1:2. Eine merkwürdige Serie von «Blackouts» in der Höngger Hintermannschaft ermöglichte es dann aber den Bündnern den Pausenvorsprung auf 1:5 auszudehnen. In der 2. Halbzeit



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57



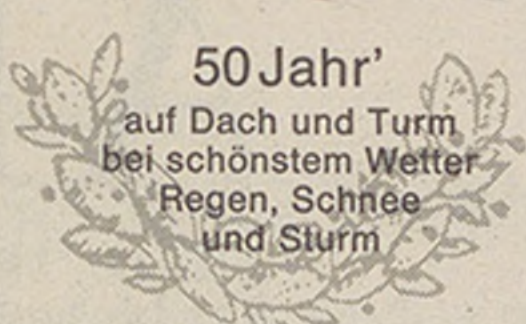
Ihre Schlosserei
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenstern, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG 8001 Zürich
☎ 251 42 13



Baugeschäft
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankneinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/4441 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



50 Jahr'
auf Dach und Turm
bei schönstem Wetter
Regen, Schnee
und Sturm

H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle



K. Härtsch AG
Baugeschäft

Neubauten
Reparaturen

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Umbauten
Renovationen

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

vermochten sich die Zürcher nochmals erheblich zu steigern und verlangten Rot-Weiss, das grosse Mühe hatte den Vorsprung zu verteidigen, alles ab. Die Zuschauer waren sich einig, würde Höngg nur alle Spiele mit ähnlichem Engagement bestreiten, die Mannschaft stünde nicht auf Rang 7, sondern wäre in der Tabellenspitze anzutreffen.

UHC Höngg : Lakebrooker Homisiders 9:5 (4:1)

Trotz einiger Ermüdungserscheinungen gelang es dem UHC Höngg den Gegner aus Zürich-Seebach unter permanenten Druck zu setzen. Hierbei kam ein grosser Vorteil der Höngger zum Tragen: Die drei sehr ausgeglichenen Linien! Hätte nicht auch ein anderes Merkmal der Höngger Mannschaft, die ungenügende Chancenauswertung, dieses Treffen geprägt; die Seebacher wären schon zur Pause zweistellig deklassiert worden. In der 2. Halbzeit begnügte sich Höngg damit die Partie zu kontrollieren und den Vorsprung sicher über die Zeit zu bringen. Die grossen Fortschritte die sämtliche Höngger Spieler unter den Fittichen von Trainer Geert van der Zande gemacht haben, blieben an dieser Runde nicht mehr verborgen, auch wenn es sich punktemässig noch nicht wie gewünscht niedergeschlagen hat. Bester Beweis dafür sind die Nominierungen des Weiningers Thomas Kugele und des Hönggers Dario Pasquariello ins Kader der B-Nationalmannschaft die am 26. Januar in Genf anlässlich eines Repräsentativspieles erstmals im Einsatz sein wird. Höngg spielte mit: Roger Forster (im Verlaufe des 1. Spiels verletzt ausgeschieden und durch Mario Antonelli ersetzt); Thomas Kugele, Christoph Aerne, Thomi Forster; Dario Pasquariello, Erwin Zraggen, Marc Tschudin; Balz Sturzenegger, Stephan Frölicher, Tobias Kohler.

Tabelle nach Abschluss der Vorrunde (9 Spiele)

1. UHC Jump Dübendorf	18 Punkte
2. UHC Rot-Weiss Chur	16 Punkte
3. Zuger Astros	13 Punkte
4. UHC Kriens	13 Punkte
5. Cosmic Zürich-Seebach	8 Punkte
6. Pfadi Meggen II	7 Punkte
7. UHC Höngg	6 Punkte
8. UHC Winterthur-Eulach	6 Punkte
9. GC Hart Sticks	2 Punkte
10. Lakebrooker Homisiders	1 Punkt

Nächste Runde am 2. Februar 1986 in Winterthur. Höngg spielt gegen: Jump Dübendorf, GC und Winterthur-Eulach.

Gewerbeverband Stadt Zürich zu den Stadtratskandidaten

Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten tagte die Präsidentenkonferenz der im Gewerbeverband der Stadt Zürich zusammengeschlossenen 50 Berufsorganisationen und Gewerbevereine.

Als zuständiges Organ für die Parolenausgabe hatte die Präsidentenkonferenz Stellung zu den Stadtratswahlen zu beziehen: Nach eingehender Diskussion beschloss die Versammlung mit allen gegen eine Stimme (bei einer Enthaltung) die Kandidatur von Walter Knabenhaus zu unterstützen.

Die Versammlung beschloss im weiteren die Bisherigen: Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner, die Stadträte Kurt Egloff, Hugo Fahrner und Willy Küng sowie den neuen Kandidaten Wolfgang Nigg zur Wahl zu empfehlen.

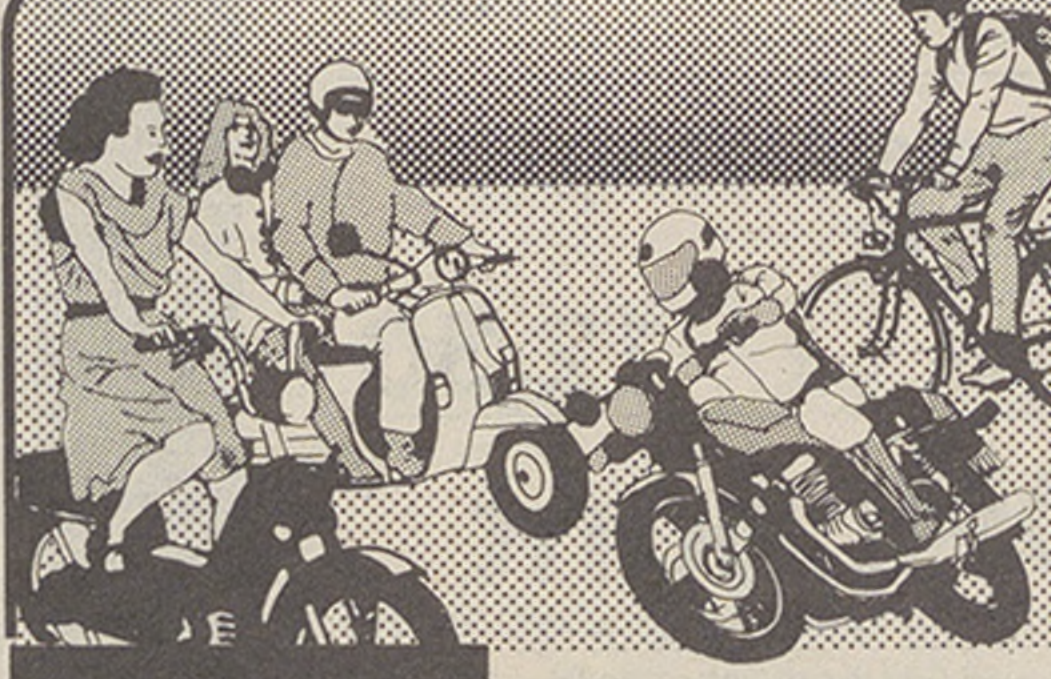


H. Sager AG
Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen
und Service

Rolladen, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolladen zum nachträglichen Einbau, Spezielle Rolladen für Wärmeisolation.

Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung



2Rad
ELSENER
Höngg

Velo
Mofa
Motorrad
Regensdorferstrasse 19
Telefon 01-56 73 91

Zuständig im Quartier
für alle Zweiräder.



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92

Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



HELMUT GRIEBEL
MALERGESCHÄFT

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41

H.Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



*Wir malen
die Welt etwas
schöner...*

gebr. kneubühler
malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51



Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

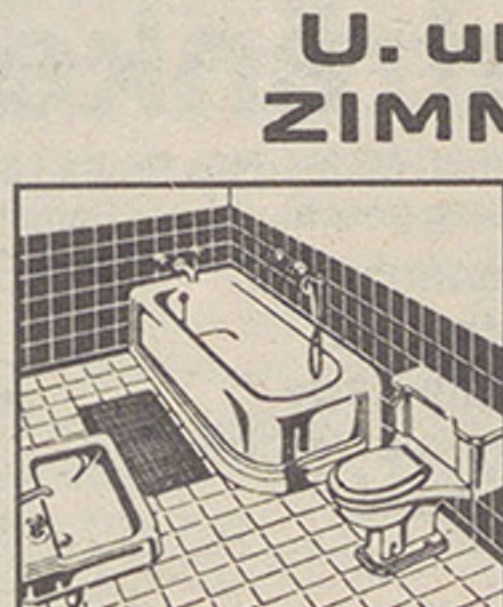
Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

Blumenhaus
Hans Rosenberger

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen





U. und Robert
ZIMMERMANN

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen

Wir fahren
bleifrei!

TAXI JUNG ☎ 42 11 88

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Gegen dieses Inserat erhalten Sie bei einem Saunabesuch an
Samstagen eine Preisreduktion von 2.—Franken
ein Sauna-Liegetuch inbegriffen.
Gültig bis Ende Januar 1986
Telefon 56 36 16 Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Daheim gepflegt werden — menschlicher und kostengünstiger.

Erika Mägli



Zürich braucht frische Luft.

Sozialdemokraten und Gewerkschafter

SP
Liste 6

Mäntel, Jacken, Kostüme, Pullis, Blusen

Profitieren Sie jetzt!

von den günstigen Januar-Preisen.
Immer viele stark reduzierte Einzel- sowie Reststücke.

Öffnungszeiten **Laden 55**
neu:
Montag bis Freitag 13.00—18.00
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

**Jetzt aktuell bei
Zweifel Höngg**

Ein mittelschwerer, gehaltvoller und eleganter Rotwein aus dem Überraschungs-Weinland Australien!
Kommen und degustieren Sie!



**CABERNET
SAUVIGNON**

aus West-Australien
OLIVE FARM, SWAN VALLEY
7/10 Fl. Fr. 17.80

Sie finden in Höngg, in der Zweifel Weinlaube, dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- und Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf — auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die Zweifel Weinlaube ist für Sie da:
Montag-Freitag 8.30—12.15/14.00—18.30
Samstag durchgehend 8.30—16.00

ZWEIFEL & CO.
Regensdorferstr. 20
Zürich-Höngg



P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23



**Spende Blut.
Rette Leben.**



Unser beliebter Wand- Kalender

schlank, langes Streifenformat 10,4x69,5 cm, so beliebt wegen der übersichtlichen Anordnung. Farbige Monatsblätter — mit viel Platz für Termine, Notizen, Rendez-vous, usw., usw. Druck einfarbig schwarz und als 2. Farbe eine farblose Überraschung — farblos ist der neue Kalender trotzdem keineswegs, denn 12 Papierfarben führen ebenso bunt, wie harmonisch, durchs 1986. Einmal in Ihrem Haus, möchten Sie diesen originellen, praktischen Helfer nicht mehr missen.

Wir haben noch eine kleine Anzahl am Lager. Telefonische Bestellungen Nr. 44 55 31.

Bitte senden Sie uns sofort

Kalender 86

à Fr. 7.— inkl. Porto und Versandkosten.

Vorname

Name

Strasse

PLZ/Ort

Bestellschein einsenden an:
Druckerei AG
Höngg
Postfach
8049 Zürich

Teppich-Discount

Sonderverkauf

amtl. bew. vom 18. 1. bis 7. 2. 1986



15% auf Teppich- und PVC-Resten
bis 20% auf Orientteppiche
10% auf Teppiche, Bodenbeläge, Vorhänge

A. BURCHER AG

neu TEPPICH-ER AG
im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

- GRATIS Verlegemesser
- GRATIS-Ausmessen
- GRATIS-Auslieferung
- Verlegeservice

Wir sind immer am billigsten!

GEWALTFREIE SELBSTVERTEIDIGUNG

AIKIDO

AIKIDO INSTITUT 8049 Zürich-Höngg
Hurdackerstr. 5 01/56 39 10

Anfänger jederzeit willkommen — Probelektion gratis
Bus 46 bis Endstation Rütihof; Mo.—Do. 19:00, Sa. 17:00

Ihr Fachhändler für Audio und Video

Hans Reding
Radio TV HiFi Antennenbau
46 11 66 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut



Mitglied von **expert**
Die leistungsfähige Einkaufskette

Umzüge

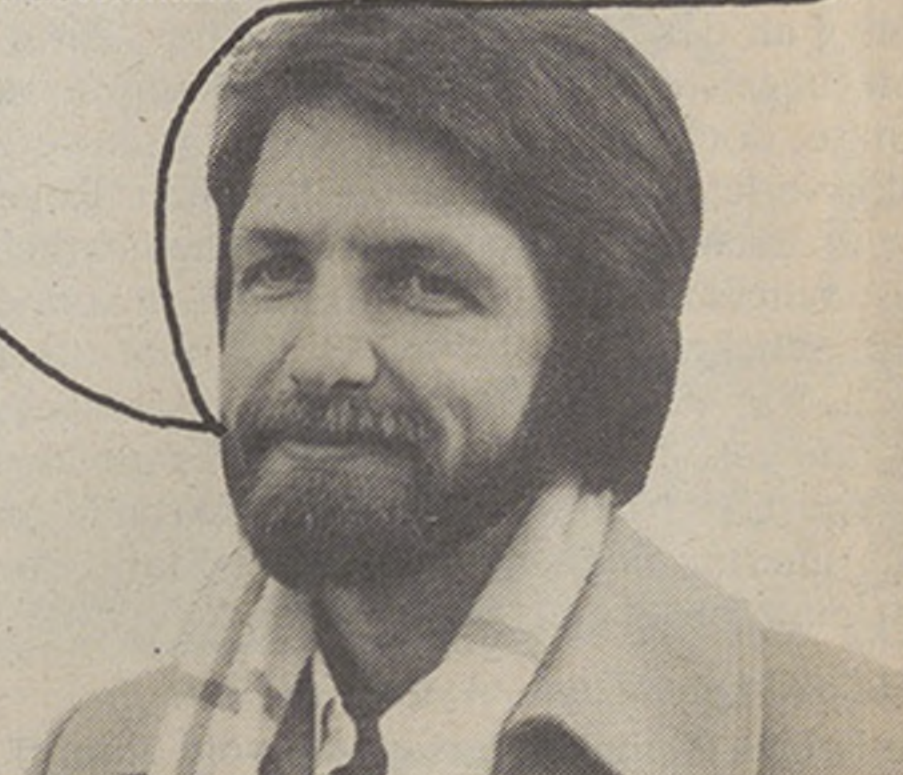
bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro Stunde und pro km 1.50. Firma mit 12jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Für die SP. Weil mit ihr Mensch und Umwelt eine Zukunft haben.

Josef Estermann



Zürich braucht frische Luft.

Sozialdemokraten und Gewerkschafter

SP
Liste 6

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden ganze Woche über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Sais Pflanzenoel

1 Liter nur **5.20**

Vogelfutter

für freilebende Vögel

750 g nur **1.65**

Kaffeerahm Toni

sterilisiert 15% Milchfett

1/2 Liter nur **2.40**

Genie Automat

30 bis 60°

4,5 kg nur **12.30**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Cyndarella
Orangensaft

1 Liter nur **1.20**

Tuborg Bier

Dosen

1/2 Liter nur **1.25**

Im Quick-Shop chaufe isch de Plausch

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.



Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation
auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

SANITÄRE ANLAGEN
Sanitär-Service
Hobby, Handwerk, Haushalt
Laden **Sanitärיום**
W.R. Müller A.G.
Tel. 62 26 62 Badenerstr. 701, Altstetten
OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLE FÜR
BUTANGAS UND PROPANGAS

Varianten

Alternative ist heute ein grosses Modewort. Auf allen Gebieten verlangt und hat man Alternativen; andere Möglichkeiten. Es kann sich jemand alternativ, anders als alle andern, kleiden und damit gegen den «Uniformzwang» der Mode demonstrieren und selber in eine – alternative – Uniform schlüpfen. Man kann alternativ essen, vielleicht in einer Alternativbeiz, wo man dir du sagt und alternativ (kollektiv, ohne eigentliche Führung, ohne hierarchische Strukturen) wirtschaftet.

Wer alternativ skifährt, sagt dem ein bisschen anders: Variantenskifahren. Schön, abseits der Piste durch (noch, aber nicht mehr lange) unberührten Pulverschnee zu fahren und dem Rummel entronnen zu sein.

Auch dies indessen hat seine Schattenseiten: Dadurch wird viel Wild gestört, eine ohnehin durch das Pistenfahren aufgeschreckte Fauna, und die Grasnarben werden zusätzlich, weg von den Pisten, geschädigt.

Ganz schlimm sind jene Variantenskifahrer, die sich über Abschränkungen und Verbote am Pistenrand hinwegsetzen und möglicherweise Lawinen auslösen, die nicht nur sie selber, sondern vielleicht auch Pistenfahrer in Gefahr bringen. Da gab es neulich ob Zermatt fünf Skifahrer auf verbotenen Pfaden, deretwegen eine Rettungsaktion gestartet werden musste. Die Kosten wollten sie (zuerst) nicht bezahlen, weil sie sich selber befreien konnten!

Die Rechtslage ist unsicher. Man sollte meinen, dass die Bahnbetriebe (die auch für den Pistendienst verantwortlich sind) nur für das Geschehen auf der markierten Piste verantwortlich sind. Die Rechtssprechung des Bundesgerichtes tendiert aber dahin, dass die Verantwortung für die Sicherheit auf den Pisten auch die Auflage einschliesst, dass die Pisten nicht von ausserhalb gefährdet werden, also auch nicht durch «Variantler», welche möglicherweise mit einem von ihnen ausgelösten Schneebrett auch

die Sicherheit auf der Piste beeinträchtigen. Strafkompentenz haben natürlich weder die Betreiber der Anlagen noch deren Funktionäre. Doch tun sie recht daran, wenn sie Leichtsinne, welche sich um Hinweise und Abschränkungen foutieren, von der Piste weisen. Zu kontrollieren, ob doch jemand über den «Hag» entwischt, dazu gebricht es ganz einfach an genügend Personal.

Zur Sicherheit auf den fürs Skifahren freigegebenen Pisten und Strecken trägt lediglich die Einsicht jedes einzelnen bei. Dass letzten Endes die Kosten für den weissen Sport steigen wegen solchen, die man durch ständige Bewachung eruieren und zurückpfeifen muss, daran hat die Mehrzahl der einsichtigen Skifahrer wahrlich kein Interesse. Das aber wäre die Alternative. Eine unangenehme Variante!

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Hönegg

Am kommenden Montag beginnt der Kantonsrat mit der Beratung der *Steuergesetzrevision*, die auf den 1. Januar 1987 in Kraft treten soll.

Ein Schwerpunkt dieser Gesetzrevision betrifft die Anpassung des kantonalen Steuergesetzes an das *BVG* (Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge). Inskünftig können die Beiträge von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Selbständigerwerbenden an die Einrichtungen der beruflichen Vorsorge von den direkten Steuern des Bundes, der Kantone und der Gemeinden in Abzug gebracht werden.

Andererseits werden die Renten aus Vorsorgeeinrichtungen als Einkommen versteuert. Allerdings wird eine Übergangsregelung während fünfzehn Jahren geschaffen, um die Renten nicht jetzt schon voll als Einkommen versteuern zu müssen. Diese Gesetzesänderung bringt dem Kanton Steuerausfälle von rund 200 Mio Franken.

Eine weitere Verbesserung erfolgt durch die *Gleichstellung des Ehegatten* im Steuerverfahren. Nach geltendem Recht ist die Ehefrau nicht selbständig steuerpflichtig. Dies soll nun in Übereinstimmung mit dem neuen Eherecht geändert werden. Neu steht beiden Ehegatten das Akteneinsichtsrecht zu. Neu haften beide Ehegatten solidarisch für die Gesamtsteuer. Die beratende Kommission korrigierte den Antrag des Regierungsrates in dem Sinne, dass der Ehegatte, dessen Erwerbseinkommen weniger als ein Drittel des Gesamteinkommens beträgt, nur bis zum Betrag des auf sein eigenes Einkommen entfallenden Steueranteils haftet. Neue Diskussionen löst bei jeder Änderung des Steuergesetzes die Ausschaltung der *kalten Progression* aus. Die Kommissionsmehrheit schlägt dem Kantonsrat vor, diese automatisch alle zwei Jahre auszugleichen, sofern sie seit der letzten Anpassung 8 Prozent beträgt. Demgegenüber vertritt die Kommissionsminderheit – zusammen mit dem Regierungsrat – die Meinung, dass der Kantonsrat bei Erreichen der 8 Prozentgrenze eine Änderung vornehmen soll, allerdings unter Berücksichtigung der Finanzlage des Kantons und der Gemeinden. Sie wendet sich damit gegen einen Automatismus, der weder dem Kantonsrat noch der Regierung die Möglichkeit gibt, die sozial- und finanzpolitischen Aspekte mit zu berücksichtigen.

Eine Überprüfung findet auch bei der Besteuerung der in ungetrennter Ehe lebenden Steuerpflichtigen statt. Bekanntlich verlangt ein Bundesgerichtsentscheid, dass Konkubinatspaare keinen Steuervorteil gegenüber dem verheirateten Paar geniessen dürfen. Für die Lösung des Problems gibt es verschiedene Steuersysteme wie Vollsplitting, Teilsplitting oder Doppeltarif. Das zürcherische Steuergesetz kennt seit 1974 den Doppeltarif. Die Kommissionsmehrheit wünscht keinen Schrittwechsel im Steuersystem.

Bei Annahme der Anträge der Kommissionsmehrheit sind für den Kanton Steuerausfälle von insgesamt 320 Mio Franken jährlich zu erwarten. Die Steuerausfälle der Gemeinden belaufen sich auf rund 360 Mio Franken.

Vo Hönegg us gsee

De Kari vo Hönegg wurde von Grippenviren infiziert und liegt im Bett. Wir hoffen, dass er im Kampf gegen die kleinen bösen Plagegeister bald als Sieger hervorgeht... an sein Schreibpult zurückkehrt und seine (spitze) Feder erneut für die Hönegger und den «Hönegger» ins Tintenfass taucht. Bis dann recht gute Besserung, auch allen anderen «Saisonpatienten» wünscht

de Egli vom «Hönegger».

Die Drogenstation Frankental hat sich bewährt

Der Gemeinderat hat am 8. Januar 1986 ohne Gegenstimme beschlossen, die Entzugsstation für Drogenabhängige im Frankental als städtisches Krankenhaus unbefristet weiterzuführen. Sie ist die Nachfolgerin der kleinen Einrichtung für die körperliche Entgiftung, die von März 1983 bis Ende 1984 unter ärztlicher Leitung im Personalhaus des Krankenhauses Bombach betrieben worden war.

Mit der Einrichtung dieser Drogenentzugsstation, der Eröffnung der Aussenstation Friedlisberg AG, einer weiteren Nachsorgeeinrichtung und der Unterstützung von privaten Hilfsorganisationen für Drogenabhängige wurden unter der tatkräftigen Führung von Stadtrat Max Bryner neue Wege beschritten.

Das Betriebskonzept der Drogenentzugsstation Frankental beruht auf den drei Grundsätzen des freiwilligen Entschlusses, der niedrigen Eintrittsschwelle und möglichst wenigen Formalitäten.

Die Patienten verbringen Arbeits- und Freizeit nach einem klar geregelten Tagesplan. Sie werden neben dem mühsamen körperlichen Entzug umfassend medizinisch betreut, weil sie sich oft in schlechter körperlicher Verfassung befinden. Während der ersten sechs Betriebsmonate 1985 meldeten sich 1600 Interessenten für einen Entzugsplatz im Frankental, 190 traten auch tatsächlich ein und blieben durchschnittlich 11 Tage im Entzug. Anschliessend folgt der schwierige Weg in ein drogenfreies Leben, auf dem viele Hilfe brauchen. In der Entzugsstation Frankental wurde deshalb eine Übergangsabteilung mit 16 meist voll besetzten Betten eingerichtet, wo Patienten nach dem Entzug auf den Übertritt in eine Langzeitbehandlung warten oder ein viermonatiges Behandlungsprogramm absolvieren können. Dabei kommt der Arbeitstherapie besondere Bedeutung zu. Das weiträumige Haus, der Garten und die Betreuung von Tieren bieten geeignete Beschäftigungsmöglichkeiten. Bei einem Augenschein konnten die Mitglieder der beratenden Kommission – darunter vier Hönegger Gemeinderätinnen und Gemeinderäte – sich auch von der handwerklichen Geschicklichkeit der Patienten überzeugen, welche die Schreiner- und Malerarbeiten in der renovationsbedürftigen Villa mit nahezu professionellem Können ausgeführt haben. Gespräche mit dem erfahrenen Leiter H. Frei und jungen Frauen und Männern, die in einem Entzugs- und Übergangsprogramm stehen, haben die Kommissionsmitglieder davon überzeugt, dass im Frankental wichtige und gute Arbeit geleistet wird, und dass auch jahrelange schwere Fixer eine Chance haben, von der Spritze wegzukommen. Die Subventionen von rund 1,8 Millionen Franken pro Jahr, die Stadt und Kanton an die Entzugsstation leisten, sind deshalb sinnvoll angelegt.

Wir hoffen, dass die Hönegger Bevölkerung wie der Gemeinderat ja zur definitiven Weiterführung der Drogenstation Frankental sagt und den ausserordentlichen Einsatz ihrer Mitarbeiter zur Lösung der Drogenprobleme in unserer Stadt mit Verständnis und Sympathie unterstützt.

Shopping Center Spreitenbach

Spreitenbach: Die 56 Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe im Shopping Center Spreitenbach erreichten im Jahre 1985 einen Totalumsatz von 241 Mio Franken. Dies entspricht einer Umsatzzunahme von 4,3 % gegenüber dem Vorjahr. Damit konnte der Umsatz pro Quadratmeter Verkaufsfläche auf Fr. 10 255.— gesteigert werden.

Aktiv im Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterinnen: Heidi Graber und Louise Anna

24. Januar: Spielfilm mit Katharina Hepburn, Henry und Jane Fonda

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höneggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Rosmarie Wildhaber und Anita Zimmermann

21. Januar: Lotto mit Preisen

Die neue Dimension des Sparens:

Steuern sparen, vom interessanten Vorzugszins profitieren und gleichzeitig die finanzielle Vorsorge sichern. Mit dem **FISCAPLAN®** der SBG.



SBG Schweizerische Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

Zweite Hobby-Kunst- und Photo-Ausstellung in Hönegg

Zufolge der Inserate im «Hönegger» haben sich über 50 Hobby-Künstler angemeldet. Die Ausstellung – unter dem Patronat der SVP Zürich-Hönegg – welche wie das letzte Mal vor drei Jahren neben der Weinlaube der Firma Zweifel & Cie. stattfindet, verspricht eine sehr vielseitige Show zu werden. Die Tatsache, dass in vielen Menschen – ob jung oder älter – verborgene Talente schlummern, kann wieder einmal mehr restlos unter Beweis gestellt werden.

Öffnungszeiten

Vernissagen

Samstag	18. Januar	15.00 bis 21.00 Uhr
Samstag	25. Januar	15.00 bis 21.00 Uhr
Samstag	1. Februar	15.00 bis 21.00 Uhr

Ausstellungen

Montag	20. und 27. Januar	18.00 bis 21.00 Uhr
Mittwoch	22. und 29. Januar	15.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	17. und 31. Januar	18.00 bis 21.00 Uhr
Samstag	18. und 25. Januar	15.00 bis 21.00 Uhr
Sonntag	19. und 26. Januar	14.00 bis 19.00 Uhr

Der Kommentar

Wo Berge sich erheben

Mehr als ein halbes Dutzend Jahre gedauert und 18 Millionen Franken gekostet haben zwei Forschungsprogramme des Nationalfonds: «Regionalprobleme in der Schweiz» und Sozioökonomische Entwicklung und ökologische Belastbarkeit im Berggebiet. (Sozioökonomie ist die Lehre von den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen in ihrer Wechselwirkung; Ökologie beschäftigt sich mit den Beziehungen der Lebewesen zu ihrer Umwelt.)

Fassen wir die Einsichten des zweiten Programmes und die zentralen Punkte zusammen: Von dem typischen Berggebiet kann nicht gesprochen werden. Regionale Einheiten gebieten eine «kleinräumige Betrachtungsweise». Man kann nicht alles über einen Leisten schlagen.

Die Abwanderung aus den Berggebieten hat sich verlangsamt, obschon die «Berglandwirtschaft mehr und mehr Grenzstandorte aufgibt» und sich auf die am besten zu bewirtschaftenden Böden zurückzieht, wo leicht(er) Maschinen eingesetzt werden können.

Den in der Landwirtschaft bewirkten Ausfall von Arbeitsplätzen macht die Fremdenindustrie oder auch der Binnentourismus wett: Von einer halben Million Arbeitsplätzen in den Berggebieten entfallen im grossen und ganzen gesehen mehr als dreissig Prozent auf den Tourismus (in einigen Regionen des Wallis und Graubündens bis zu zwei Drittel).

Kein Wunder, dass die damit verbundene Infrastruktur dicht ist: 570 Seil- und Zahnradbahnen und nahezu 1200 Skilifte mit einer Gesamtlänge von nahezu 2000 Kilometern. Die Anlagen haben sich seit zehn Jahren verdreifacht (gesamtschweizerisch); im Wallis vervierfacht. Und noch immer hält der touristische Nachfragedruck an, auch was Ferienchalets und Zweitwohnungen betrifft. Dass dies nicht nur positive Seiten hat, liegt auf der Hand.

Negativ zu bewerten ist auch die Tatsache, dass ein Teil der Arbeitsplätze (wegen geringer Attraktivität) mit Leuten von «ausseen», mehrheitlich Ausländern, besetzt werden muss.

Dass schliesslich die touristische Entwicklung massiv in die Landschaft eingreift und diese mehr als visuell belastet, ist bekannt und zu bedauern. Hier Mass zu halten, damit sich der Tourismus nicht seine eigenen Grundlagen und diejenigen der davon lebenden Menschen zerstört, tut not.

Dankeschön

Als Gewinner des 1. Preises (Video-Kamera mit Recorder) möchte ich den Geschäften am Meierhofplatz, die an der Aktion *Sterne vom Meierhofplatz* beteiligt waren, ganz herzlich danken.

In der letzten Ausgabe des Höneggers noch als «verirrter Gewinner» betitelt, möchte ich mich jetzt aber als «glücklicher Gewinner» umbenennen. Inzwischen wurde ich bereits vom Photogeschäft Peyer in die Geheimnisse der Video-Technik eingeführt. Mein erster Filmversuch wird bestimmt nicht lange auf sich warten lassen!

René Mertzluft

Café littéraire von Frauen für Frauen in Hönegg

Donnerstag, 23. Januar 1986, 14.15 Uhr, Café «Sonnegg»

Donnerstag, 30. Januar 1986, 14.15 Uhr, Schweiz. Jugendbuchinstitut, Zeltweg 13

Donnerstag, 6. Februar 1986, 14.15 Uhr, Café «Sonnegg»

Der neue Zyklus des Café littéraire in Hönegg steht unter dem Titel:

«Das Kinderbuch als Spiegel seiner Zeit»

Am 1. Nachmittag spricht Verena Billeter-Guggenbühl zum Thema «Die Chance des Kinderbuchs gegenüber den Medien».

Als Redaktorin im Ressort «Jugend und Bildung» bei Radio DRS und bekannte Erzählerin verfügt die Referentin über eine langjährige reiche Erfahrung im Umgang mit Kinder- und Jugendbüchern und ihren gelungenen und misslungenen Vermittlungen durch Band, Platte und Film. Als Überleitung zur Diskussion werden ein paar Frauen aus Hönegg in Form von Kurzvoten über ein ganz persönliches Erlebnis mit einem Kinderbuch berichten.

Am 2. Nachmittag werden wir gemeinsam die Ausstellung der Kinderbuchsammlung von Bettina Hürlimann-Kiepenheuer, die gegenwärtig im Schweizerischen Jugendbuchinstitut zu sehen ist, besuchen. Wir haben das Glück durch die Tochter von Bettina Hürlimann-Kiepenheuer, Regine Schindler-Hürlimann, Kinderbuchautorin und Redaktorin bei «Schritte ins Offene», persönlich durch die Sammlung geführt zu werden, wobei der Aspekt

«Moderne Kinderbücher und ihre Vorläufer»

das Auswahlprinzip bestimmen und auch Gegenstand eines kleinen Referates sein wird.

Der 3. Nachmittag gilt dem Thema

«Die 3. Welt im Kinderbuch».

Die Referentin, Regula Würzler-Zweifel, ist Bibliothekarin und bekannt für ihre vielen und originellen Veranstaltungen in der Gemeindebibliothek Pfäffikon (ZH), an denen sie Erwachsene und Kinder mit moderner Literatur und ihren speziellen Themen bekannt machen will. In den letzten Jahren – auch darin ist das Kinderbuch ein Spiegel seiner Zeit – ist auf allen Stufen des Lesealters vom Bilderbuch für die Kleinen bis zum Buch für junge Erwachsene auch das Thema «3. Welt» präsent. Regula Würzler-Zweifel wird die wichtigsten Erscheinungen vorstellen. Ein vom 3. Welt-Laden in Hönegg organisierter Büchertisch wird die entsprechende Literatur zeigen und zum Kauf anbieten.

Die Veranstalterinnen hoffen auf reges Interesse bei den bisherigen Besucherinnen und auf Neugier bei Frauen, die noch nie dabei waren.

Im Namen des Vorbereitungsteams:

Gabrielle Zangger-Derron

Gemeinderatskandidaten im Gespräch
Heute mit Gemeinderätin Margrit Stokar, EVP

Margrit Stokar gehört dem Gemeinderat seit zehn Jahren an. Als Pfarrfrau und Mitglied der EVP engagiert sie sich besonders bei Sozialfragen und im Schul- und Bildungswesen. Ein lebendiges Kulturleben ist ihr ein weiteres Anliegen. Als Gründerin und Präsidentin des Forum Höngg setzt sie sich auch aktiv dafür ein.

Margrit Stokar, wenn sie Bilanz ziehen über ihre Arbeit im Gemeinderat in der letzten Legislaturperiode, welches waren für sie persönlich die herausragendsten Erfolge und Misserfolge?

Ein Misserfolg ist für mich die Ablehnung des Ausländerforums. Die vorbereitende Kommission hat gut gearbeitet und die EVP-Fraktion war dann auch dafür, aber in der Delegiertenversammlung ist der Fremdenhass durchgebrochen. Das hat mich tief getroffen. Für mich ist das «christlich» bei der EVP mehr als nur ein Aushängeschild. Bei den Erfolgen fällt es mir schwerer, einen einzelnen zu favorisieren, denn es läuft sonst gut. Freuen würde es mich, wenn die Rote Fabrik gut über die Bühne ginge. Die Renovation des «Weingartens» wird ein Erfolg, so wie es in der Kommission aussieht. Da habe ich mich gegen den Quartierverein durchgesetzt. Ich bin eine Realistin.

Engagieren sie sich für aktuelle Probleme Hönggs im Gemeinderat?

Ja, zum Beispiel in der Offenen Planung. Die Verkehrsberuhigung ist für unsere Partei sowieso so eine Sache. Das Quartier soll ganz allgemein vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Das ist sehr schwierig, weil es viele Längsverbindungen gibt aber nur ganz wenige Querverbindungen. Mich würde es am meisten freuen, wenn man für die Winzerstrasse/Limmattalstrasse Erleichterungen realisieren könnte. Auch die Gsteigstrasse ist ein ganz schwieriger Fall. Schon viele vor mir haben versucht, hier eine Lösung zu finden.



Margrit Stokar, 55 Jahre alt, 5 Kinder, Pfarrfrau. Die Hobbies sind eng mit ihren Aufgaben als Pfarr- und Hausfrau verbunden: Kochen, Backen, Handarbeiten, Ästhetik, Garten. In Höngg wohnhaft seit 20 Jahren. Im Gemeinderat seit 1976 als Nachfolgerin von Werner Wylder.

Die EVP Fraktion ist zu klein, um ein Anrecht in ständigen Kommissionen zu haben, vielleicht ist das nach den Wahlen anders?

Mitglied in allen Spezialkommissionen für soziale Fragen, für Schul- und Bildungswesen, dazu in allen die etwas mit dem Kreis 10 zu tun haben.

Engagieren sie sich auch für aktuelle Probleme Wipkingens im Gemeinderat?

Ich bin konzentriert auf Höngg. Die Unterschriftensammlung zur Spurreduktion auf der Westtangente würde ich aber unterstützen. Die EVP ist in Wipkingen schwach vertreten, wir haben nur wenige Mitglieder dort. Es werden auch selten Probleme an mich herangetragen.

Welche Ziele haben sie sich persönlich gesteckt in der Gemeinderatsarbeit für die nächsten vier Jahre?

Für mich ein ganz wichtiges Ziel ist es, dass Zürich eine lebenswerte Stadt bleibt. Ich bedaure es, dass die Bevölkerungszahl abnimmt, denn es ist wichtig, dass die Leute da wohnen, wo sie arbeiten. Nur so haben sie Interesse an ihrem Umfeld. Es gäbe dazu noch viel zu sagen, aber mir liegen Schlagworte nicht. Mein Schwerpunkt liegt auf dem Sozialen. Beim Einzelproblem «Kulturkuchen» werde ich darauf hinarbeiten, dass er gerechter verteilt wird.

Wieviel Zeit wenden sie für ihre Arbeit im und für den Gemeinderat auf?

Es ist schwierig zu sagen, wieviel es genau ist, der Arbeitsanfall schwankt auch sehr. Ich würde sagen, pro Woche rund 2 Arbeitstage. Es sind aber auch Nachtstunden dabei.

Sind sie mit einer Gruppe oder Vereinigung im Quartier besonders verbunden?

Ich bin Gründerin und Vorsitzende des Forum Höngg. Das ist die Kulturkommission vom Quartierverein Höngg. Seit dem Frühjahr 1985 bin ich auch Vorstandsmitglied des Quartiervereins Höngg. Ich bin als erste Frau seit einem Jahr im Stiftungsrat des Altersheim Höngg (Hauserstiftung). Seit wir in Höngg wohnen, also seit zwanzig Jahren singe ich im Kirchenchor. Von den Proben hält mich nichts ab, ich gehe immer. Ich habe überhaupt meine Basis in der Kirchgemeinde. Durch die Tätigkeit meines Mannes nehme ich an vielen Veranstaltungen teil. Ich bin ein geselliger Mensch.

Welcher Verein oder welche Organisation setzt sich ihrer Meinung nach besonders für das Quartierleben ein?

Der Quartierverein und die Quartiergruppe. Eine bessere Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Gruppierungen wäre meiner Meinung nach sehr wünschenswert. Dann sicher auch die Kirche und der Jugendtreff im Sonnegg.

Ein Riegel gegen die schleichende Verarmung der Landschaft

Das Bundesgericht sagt Nein zur Eindolung eines Wiesenbachs

(SL) Ein Hauptproblem des Landschaftsschutzes besteht darin, dass sich der Verlust der Landschaft und eines tragfähigen Naturhaushaltes aus unzähligen kleinen Eingriffen zusammensetzt, die dem ungebübten Auge nicht auffallen. Hier wird eine kleine Mulde mit Material aufgefüllt, dort ein Wegstück geteert, ein Gebüsch entfernt, eine alte Mauer aus Natursteinen durch Beton ersetzt, oder ein kleiner Bachlauf korrigiert. Der einzelne Eingriff erscheint jedesmal unbedeutend, ja als Bagatelle, sodass man ihn hinnimmt. Das Resultat ist aber eine grossflächige, irreversible Zerstörung der Natur- und Kulturlandschaften, wenn diesem schleichenden Prozess nicht im konkreten Einzelfall Einhalt geboten wird. Aus dieser Sicht kommt einem kürzlichen Entscheid des Bundesgerichtes besondere Bedeutung zu. Im Zusammenhang mit dem Bau der Nationalstrasse N 12 im Kanton Freiburg soll ein Gebiet landwirtschaftlich melioriert werden, und in diesem Rahmen hätte gemäss der Bewilligung des Staatsrates des Kantons Freiburg ein Wiesenbach auf einer Länge von 268 m eingedolt, d.h. in unterirdische Röhren verlegt werden sollen. Das Bundesgericht hiess nun einen vom Schweizerischen Bund für Naturschutz und dem Deutsch-Freiburgischen Fischereiverein eingereichten Rekurs gut und entschied, dass der Bach nicht eingedolt werden dürfe. Es stützte sich in diesem Urteil vom 20. November 1985 auf das Natur- und Heimatschutzgesetz und auf das Fischereigesetz, wonach Fischgewässer samt ihren Naturufern und Pflanzenbeständen zu erhalten und vor schädlichen Einwirkungen zu schützen sind.

Der Entscheid zeigt mit aller Deutlichkeit, dass dem Schutz der Landschaft auch dann, wenn es sich nicht um Landschaften von nationaler Bedeutung und nur um relativ kleine Projekte handelt, ein gewichtiges Interesse zukommt.

Letzi Park

Das Einkaufszentrum in Zürich

Baslerstrasse * Hohlstrasse

Möbel-Pfister

Burkhardt
HIFI TV VIDEO

Jetzt Sonderverkauf mit heruntergeputzten Umbauangeboten

amtl. bewilligt vom 15.1. bis 1.2.86

Lebensmittel
K3000 mit Metzgerei

Mode
Charles Vögele
Pronto Schuhe und Sport

Hobby * Freizeit * Unterhaltung
Jumbo Bau- und Freizeitmarkt mit Garten-Center
Schmidt-Agence Kiosk
Papeterie im K3000
Kinder-Paradies
Blumen-Glärner
Burkhardt HiFi TV Video

Haushalt/Wohnen Dienstleistungen
Möbel Pfister
Dipl. Ing. Fust AG
Haushalt-Apparate
Texsana Chemische Reinigung
Mister Minit Schuhe, Schlüssel, Stempel

Gesund und schön
Letzi Park Apotheke mit Drogerie/Parfumerie

Essen und Trinken
Restaurant Letzi Park
Fantasia Snack

Auto
Shell Tankstelle mit Waschstrasse
Toyota Verkauf & Service
AVIS Nutzfahrzeuge-Vermietung

680 Parkplätze gratis im neuen Parkhaus. Benzin supergünstig.

Maissen's pronto
Schuhe + Sport

AUCH BEIM SITZEN STEHE ICH AUF

ALBO

Spannteppiche Orientteppiche PVC-Beläge

ALBO Teppiche

Rolf Allemann
Wehlstrasse 28
8057 Zürich
Telefon 01-361 44 96

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Sonderverkauf
Amtl. bewilligt vom 21. Januar bis 1. Februar

Günstige Einzelstücke

Öffnungszeiten:	Dienstag bis Freitag	10.00—12.00 Uhr 14.00—18.30 Uhr
	NEU Samstag	10.00—12.30 Uhr
	Montag	geschlossen

Auch in Höngg: Platz für das Velo!

Peter Heeb

Zürich braucht frische Luft.

Sozialdemokraten und Gewerkschafter

SP
Liste 6

Rasch und bequem parkieren Sie jetzt bei den 20 Geschäften und Dienstleistungsbetrieben im hell erleuchteten Parkhaus: Über die Einfahrt an der Hohlstrasse den Parkhaus-Schildern nach. Von der Parkebene 2 aus geht es ohne Treppen und Stufen direkt ins Einkaufszentrum. Und von den anderen Ebenen führt Sie unser Lift direkt hin.

Sich selber helfe!

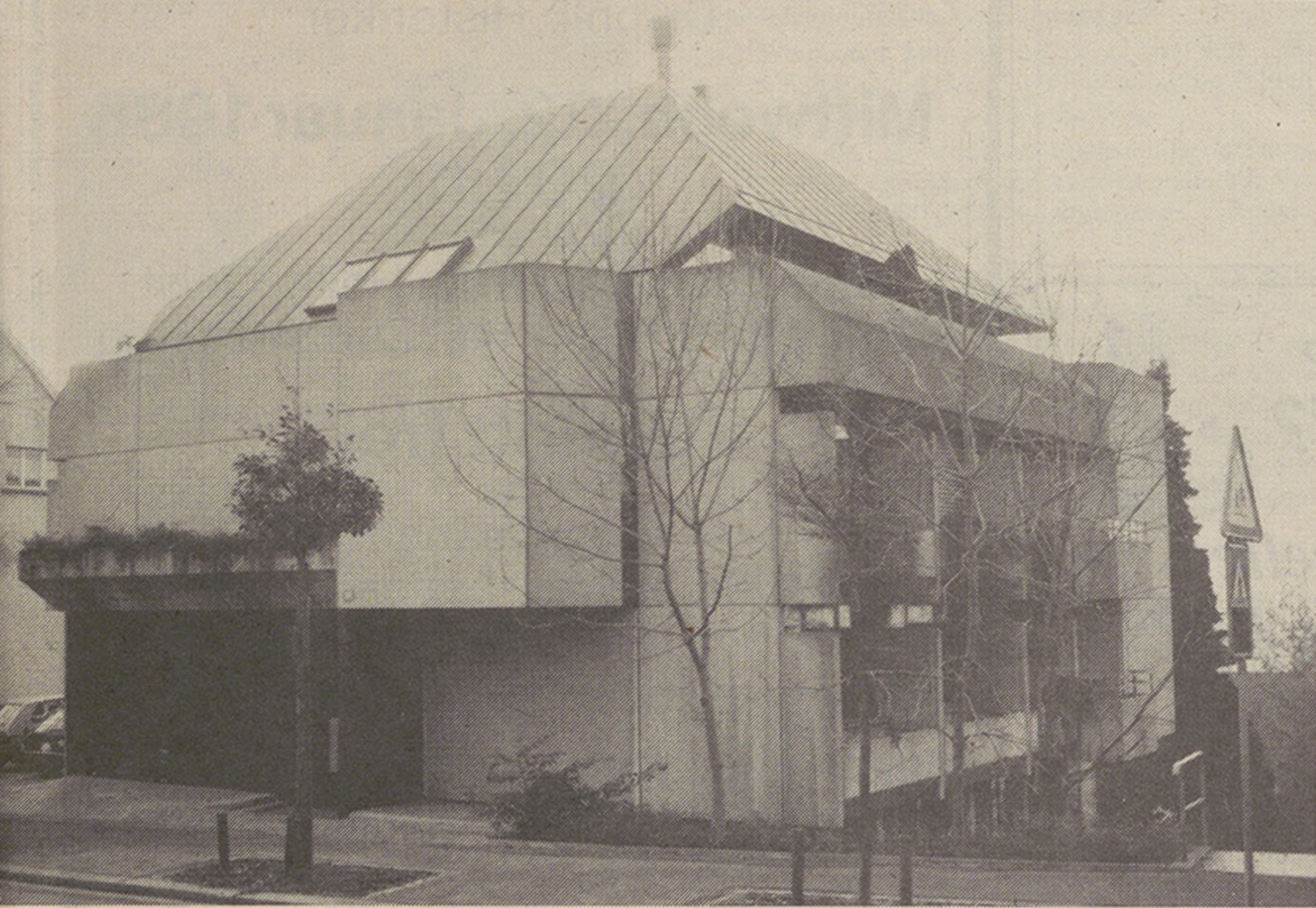
Beispiel privater Selbsthilfe

(kfs) Was die Gesunden an Behinderten immer wieder bewundern, ist deren Wille, sich selber zu helfen. Es ist nicht mangelndes Vertrauen in die Umgebung, die diese Reaktion bewirkt, viel mehr eine notwendige Selbstbestätigung, die einen ungeheuren psychologischen Effekt und damit positivste Auswirkungen haben können.

Ein gutes Beispiel ist die Regionalgruppe Zürich der Schweizerischen Vereinigung zugunsten cerebral Gelähmter – kurz genannt RGZ.

Im Milizsystem geleitet, unterhält sie 10 Institutionen: Frühberatungs- und Therapiestellen, Schulen und eine geschützte Werkstätte. Fast 1000 cerebral Gelähmte wurden 1985 betreut. Wohl unterstützen Invalidenversicherung und andere Geldgeber die RGZ massgeblich; dennoch fehlen jedes Jahr wesentliche Mittel. Deshalb hilft sich die RGZ nach dem Motto «Sich selber helfe!» und gibt damit ihren Schützlingen das gute Beispiel.

Heilpädagogische Sonderschule für mehrfach behinderte Kinder Ackersteinstrasse 159, Zürich-Höngg



Im Moment läuft eine öffentliche Sammlung an, die der Bevölkerung die Chance gibt, Menschen, die mitten unter uns, sozusagen im Schatten des eigenen Kirchturns leben, praktisch und direkt zu helfen.

Ganz besonders unterstützungswürdig sind Kinder, die, sind sie cerebral gelähmt, häufig mehrfach behindert sind. Das Ziel bei der Behandlung der Kinder ist es, intakte Gehirnpartien zu aktivieren, damit diese die Funktionen der geschädigten Bereiche übernehmen können. Cerebral Behinderte sind Menschen mit einer Hirnschädigung, die das Zusammenspiel der Muskeln und damit die Bewegungsabläufe schwer beeinträchtigt.

Die Sammlung kommt der Heilpädagogischen Sonderschule für mehrfach behinderte Kinder in Zürich-Höngg, der Schule am Zeltweg, wo Jugendliche eine individuelle Ausbildung erhalten und der geschützten Werkstätte Manegg zugute. Aber auch der Weiterbestand und der Ausbau der Beratungs- und Therapiestellen sollen mit der RGZ-Sammlung gesichert werden. In Zürich befindet sich zudem die Heilpädagogische Beratungsstelle an der Hottingerstrasse 30, 8032 Zürich, die zurzeit 135 Kinder betreut. Interessierte können detaillierte Informationen anfordern.



Die RGZ dankt der Bevölkerung für die gute Aufnahme des in den nächsten Tagen zur Verteilung gelangenden Informationsmaterials und für jede Art der Unterstützung sehr.

Drei-Königs-Abend

Familienanlass der FDP 10

Am Samstag, 11. Januar 1986, führte die FDP Zürich 10 im Saal des Restaurants Mühlehalde in Höngg ihren zur Tradition gewordenen Drei-Königs-Abend durch. Auch am diesjährigen beliebten Familienanlass präsentierte Nationalrat und Kreisparteipräsident Ernst Cincera in seiner gewohnten humorvollen Art die von ihm selbst ausgedachten Gesellschaftsspiele.

Gäste aus der Koalition

Zum gelungenen und gut besuchten Abend waren wie jedes Jahr Gäste eingeladen. Diesmal konnten die Gemeinderäte anderer bürgerlichen Parteien aus dem Kreis 10 willkommen geheissen werden.

Toto

Vor Beginn war ein entsprechender Toto-Zettel auszufüllen. Anschliessend fanden die lustigen Wettspiele auf der Bühne statt. Beim Alphornzusammensetzen und Blasen auf Zeit war die Kindermannschaft nicht zu schlagen. Andere Spiele brachten die Teilnehmer ins Schwitzen, wie z.B. das Zersägen von Holzpfeilen. Sieger im Toto-Wettbewerb wurde der Wipfinger Gemeinderatskandidat Martin Byland, welcher für seine richtigen Tipps einen Früchtekorb erhielt.

Goldvreneli im Dreikönigs-Kuchen

Dann kam der Höhepunkt des Abends: Die Dreikönigs-Kuchen wurden verteilt. Wer würde wohl auf das von Bäckermeister Ruedi Steiner eingebackene Goldvreneli beissen? Das Glück traf Frau Gertrud Welti. Die Kinder freuten sich an den zusätzlichen «normalen» Königen im Kuchen. Anschliessend erholte man sich von der Spannung beim Tanz.

B. Zürcher, FDP 10



Fröhliche Stimmung: Die FDP-Gemeinderatskandidaten Josef Wissmann und Urs Rudin...



...sowie die Gemeinderäte Dr. Robert Chanson, Dr. Sylvia Staub und Koni Jung.

Walter Knabenhans: Stadtratskandidat mit Verständnis für Bürger und Gewerbe!

Der «Gewerbeverein Zürich Vier» hat mit grosser Freude zur Kenntnis genommen, dass sich sein Mitglied, Kammermeister Walter Knabenhans als Kandidat für die Stadtratswahlen vom 2. März 1986 zur Verfügung stellt und den Stimmbürgern damit die Möglichkeit gibt, unabhängig von parteitaktischen Überlegungen zu entscheiden, wer zukünftig die Geschicke der Stadt leiten soll.

Mit dem populären Gemeinderatspräsidenten **Walter Knabenhans** steigt ein Kandidat in den Wahlkampf, der – obwohl von gewerblichen Kreisen portiert – die Interessen der Wohnbevölkerung, wie der Gewerbetreibenden abwägen kann. Als ehemaliger Quartiervereinspräsident hat er immer wieder belegt, dass es bei anstehenden Problemen möglich ist, Lösungen zu finden, denen alle Betroffenen zustimmen können. Erfreulichstes Beispiel dafür ist gerade der Stadtkreis 4: im dichtestbesiedelten Stadtquartier mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an ausländischer Wohnbevölkerung gibt es trotz nicht weniger, anstehender Probleme keinerlei kontraproduktive Kontroversen zwischen Bewohnern und Gewerbetreibenden, sondern ein sinnvolles Zusammenleben. Nicht zuletzt deshalb geniesst Walter Knabenhans auch das Vertrauen der Bevölkerung. Der «Gewerbeverein Zürich Vier» gibt deshalb der Hoffnung auf einen fairen und sachlichen Wahlkampf Ausdruck und würde sich freuen, wenn das Recht des Stimmbürgers auf eine freie Wahl zwischen den Kandidaten nicht durch wahltaktische Überlegungen politischer Parteien beeinträchtigt würde. Wer zukünftig dem Stadtrat angehören soll, haben allein die Stimmbürger zu entscheiden – und diese sollen die Kandidaten ihres Vertrauens wählen können.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Ackersteinstrasse 103, Liftan- und Aufbau, A. Bauer; Vertreter: Rütli & Rütli Architekten, Birchstrasse 115.

Bauherrenstrasse 35, Umbau des Dachgeschosses, A. Damiani; Vertreter: Ch. Hurter & A. Thoma, Architekten, Eintrachtstrasse 17, Wädenswil.

Baupolizei

Kinderturnen

Eine Lücke wurde geschlossen, indem den bewegungsbegeisterten Kindern im Kindergartenalter eine Turnmöglichkeit geschaffen wurde: Seit den Herbstferien leitet Katrin Bertschinger das **Kinderturnen** (jeweils dienstags um 17.00 Uhr, Turnhalle Vogtsrain).

Zwischen MUKI-Turnen und Schuleintritt, wo bereits erste Sportmöglichkeiten bestehen, können jetzt Mädchen und Knaben im Kinderturnen mitmachen: Ein vielseitiges Bewegungsfeld! Die Leiterin zügelt die Unbändigen und ermutigt die Schüchternen, indem sie auf lustige Art z.B. das Werfen schult und daran beliebte, ganz einfache Spielformen reiht. Welche Begeisterung ist in den Gesichtern zu lesen, wenn das Fangspiel «Tintenfisch» angekündigt wird! Viel Konzentration und dazu noch Gruppensinn verlangt eine Geschicklichkeitsstafette, nach der schön in die Reihe hingesessen werden muss. Das Hinhören und Aufnehmen der Spielregeln bereitet manchem kleinen Turner am Anfang noch Schwierigkeiten. Aber mit der Zeit ist er in diesem Alter im Stande, sich in eine kleine Gruppe einzuordnen und mit einem oder mehreren Kameraden ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Dies wird durch Wiederholungen gleichartiger Aufgaben und ähnlicher Spiele erreicht und durch geschickte, methodische Führung erleichtert.

Eine Menge Kleinmaterial zum Turnen steht zur Verfügung (Reissäcklein, Soft-Bälle, grosse Schaumstoffwürfel, farbige Tücher usw.), die die



Wer wird vom «Tintenfisch» gefangen?

Damenriege angeschafft hat – leider bleiben die Kästen der Schule mit Seilen, Bällen usw. immer verriegelt!

Bereits haben gegen zwanzig Kinder den Weg zur wöchentlichen Turnstunde gefunden. Falls sich weitere Turnbegeisterte finden, wird eine zweite Kinderturn-Stunde nötig sein.

Text und Bilder: Vreni Noli-Aisslinger

Rheuma und Skilanglauf

Ein neues Merkblatt der Schweizerischen Rheumaliga

«Rheuma» ist der Sammelbegriff für die Krankheiten unseres Bewegungsapparates. Er umfasst die alters- und abnutzungsbedingten Arthrosen ebenso wie den Weichteilrheumatismus, der viele Berufstätige plagt. Sitzende Lebensweise, Bewegungsarmut und Übergewicht sind als Mitursachen bekannt. Deshalb empfiehlt die Rheumaliga zur Vorbeugung Sportarten, die einen ausgewogenen Gebrauch aller Muskelgruppen – jedoch keine extremen Belastungen – verlangen. **Ideal sind Wandern, Velofahren und Schwimmen, im Winter der Skilanglauf.**

Das neue Merkblatt geht auf Konditionstraining, Ausrüstung und richtige Bekleidung ein und zeigt anhand von klaren und übersichtlichen Zeichnungen die korrekte Technik des Skilanglaufs. Es kann gegen Einsendung eines adressierten und frankierten Briefumschlags gratis angefordert werden bei der Schweizerischen Rheumaliga, Postfach 377, 8038 Zürich.



Begeisterung und Eifer bei der Stafette

Einweihung der erweiterten Kläranlage Zürich Werdhölzli

Tag der offenen Tür
Samstag, 18. Januar 1986, 9.00–17.00 Uhr

- Führungen durch die modernste Kläranlage Europas
- Entsorgungsstafette
- grosse Festwirtschaft, Musik
- Dia-Vorführungen
- Ausstellung
- Kinderhütendienst
- Wettbewerb

Ein Anlass für die ganze Familie!



Bauamt I der Stadt Zürich
Stadtentwässerung

Kläranlage Werdhölzli
Bändlistrasse 108 beim Grünauquartier an der Limmat in Zürich-Altstetten

Tramlinie 4 bis Endstation Werdhölzli
stündliche Pendelfahrten zwischen Wartau — Werdhölzli — Lindenplatz (in beide Richtungen)
Abfahrt Wartauschleife zu jeder 1/2 Stunde
Abfahrt Lindenplatz (Haltestelle Buslinie 80) zu jeder vollen Stunde / Parkplatzangebot beschränkt



Dominique Dubois

Liste 10

„Die SVP ist meine Partei, weil sie sich auch für die Politik der Frauen einsetzt.“

SVP

Kreispartei Zürich 10

Junge Höngger Familie (Akademiker) mit zweijährigem Kind sucht im Laufe des Jahres

31/2- bis 41/2-Zimmer-Wohnung

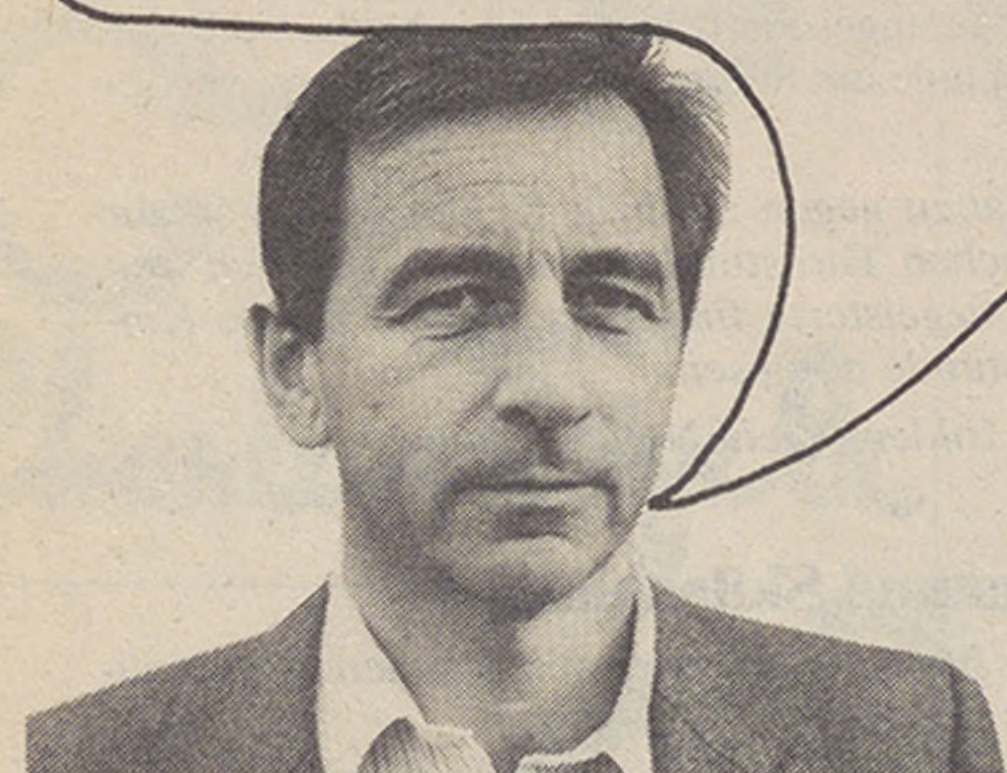
in kinderfreundlicher Umgebung in Höngg (z. B. Nebenstrasse, mit Garten bzw. -benutzung, Terrasse). An Langzeitmiete interessiert.

Evtl. Tausch mit geräumiger, preisgünstiger 3-Zimmer-Wohnung (2 Balkone, Rundblick auf Limmattal).

Telefon 56 19 49

Eine starke SP ist die beste Altersvorsorge!

Alfred Affolter



Zürich braucht frische Luft.

Sozialdemokraten und Gewerkschafter

SP

Liste 6

LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Verlangsamung von Alterungsvorgängen
Als vor rund 20 Jahren Frau Prof. Aslan in Bukarest das Prokain für die Geriatrie entdeckte, waren wir skeptisch. Nun konnte ein eindeutiger Effekt auf den Sauerstoff-Haushalt, ähnlich demjenigen von Vitamin A, im Blut festgestellt werden. Eine Kombination von Prokain mit Vitamin A und Vitamin E als Schutz ist demzufolge durchaus sinnvoll.

hairstyling
56.30 40



R. Imfeld
Damen und Herren
Kappenhühweg 5
Haus MM, 1. Etage

Stehen Sie auch Kopf?

Alle Dauerwellen 1/2 Preis*

Aktion bis 1. Februar 1986
* bereits ab Fr. 28.—
Profitieren Sie von unserer Spar-Aktion!

Wir verwenden zur Haarpflege
HAIRLINE
Exklusiv-Produkte

1/2 Preis*
BON

Suche für kleine Blumenecke in Höngg gelernte

Floristin

3 evtl. 5 Tage pro Woche (Mo, Di, Mi)
Blumen Glarner
Telefon 56 00 30 oder 750 35 26

Gesucht zuverlässige

Spettfrau

für Firmen-Appartements im Geschäftshaus Rütihof. Täglich ca. 2 bis 3 Stunden. Gute Bezahlung nach Zeitaufwand. Anfragen bitte an Telefon 56 22 00

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94



Jetzt wieder die attraktiven Angebote vom 15. bis 18. Januar 1986

Saftiges Siedfleisch	500 g	4.95
Auserwähltes, mageres Siedfleisch dazu Markbein gratis	500 g	7.95
Feines Rindsvoressen	500 g	5.45

Täglich frische **Siedwürste** nach Appenzellerart Paar **1.50**

Wir beraten und bedienen Sie gerne.
Ihr Team Metzgerei Geiser AG
Limmattalstrasse 274, 8049 Zürich

Afghanistan

- Dias • Musik •
- Erfahrungsbericht •
- Vortrag •
- Diskussion •

Irene von Moos
lic. phil., Ethnologin
Jakob Tanner
Dr. phil., Historiker

**Mittwoch, 22. Januar 1986
20 Uhr**

Kath. Pfarreizentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg

Eintritt frei

Organisation
Verein 3.-Welt-Laden Höngg

Ein wirklich vielseitiger Job

Eine langjährige Sekretärin übernimmt innerhalb unserer Bank ein neues Aufgabengebiet. Deshalb suchen wir als Nachfolgerin eine vertrauenswürdige, aktive und zuverlässig arbeitende

Sekretärin für das Generalsekretariat

mit KV-Abschluss oder gleichwertiger Ausbildung. Bankerfahrung, englische und/oder französische Basissprachkenntnisse sowie deutsche Stenographie sind erwünscht. Neben dem Erledigen allgemeiner Sekretariats- und Schreibarbeiten werden Sie organisatorische Aufgaben und Sachbearbeitungsarbeiten selbständig wahrnehmen. Der Eintritt erfolgt nach Vereinbarung, vorzugsweise per 1. Februar 1986.

Ausser einem netten Chef wartet auf Sie ein kleines Einzelbüro an der Bahnhofstrasse. Die täglich anfallenden Schreibarbeiten erledigen Sie mit einer Speicherschreibmaschine, für grössere Aufgaben steht Ihnen ein WANG-Textbearbeitungsgerät zur Verfügung.

Falls Sie die ausgeglichene Mitarbeiterin sind, die sich in einem kleinen Team wohl fühlt, dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Frau H. Sprenger, oder rufen Sie sie an (01/2346756).

Schweizerische Bankgesellschaft
Personaldienst GD Stabsstellen
Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich



Schweizerische Bankgesellschaft

Seit 15 Jahren

frei

für Sie da!

Interfunk

PHILIPS

ITT

BRAUN

JVC



B&O

BLAUPUNKT

CASIO

GRUNDIG

SONY

SABA

Technics

Panasonic

SHARP

NAKAMICHI

QUAD

Accuphase

YAMAHA

dbx

REVVOX

frei

Radio-Television Frei

8105 Regensdorf Watterstrasse 31 Telefon 01-8401383

Edg. konzessioniertes Fachgeschäft

Rüthhof: Für gute Busverbindungen und Gemeinschaftsräume

So sehen SP-Gemeinderatskandidaten (innen) ihr Quartier

Die Rüthhof-Überbauung entwickelt sich langsam zu einem Quartier im Quartier. Die SP Zürich 10 befragte zwei ihrer Gemeinderatskandidaten, die beide im Rüthhof wohnen, über die aktuelle Wohnsituation und über Probleme, die das Wohnen im Rüthhof mit sich bringt.

Brigitta Gabathuler-Meier, verheiratet, Mutter von zwei Kindern, Mitglied im Vorstand der Baugenossenschaft Sonnengarten, Hausfrau, ausgebildete Laborantin sowie Arthur Müller, verheiratet, Vater von vier Kindern, Bankangestellter, stellten sich für dieses Interview zur Verfügung.



Brigitta Gabathuler-Meier (links) und Arthur Müller, Gemeinderatskandidaten der SP 10 aus dem Rüthhof-Quartier

Frage: Zum Stichwort Öffentlicher Verkehr, Buskonzept in Hönegg?

Arthur Müller (A.M.): Trotz Fahrplanverbesserung müssten die Busse einfach regelmässiger und in dichteren Abständen verkehren. Meist fahren zwei Busse hintereinander: Der erste vollgestopft und der zweite halbleer. Vielleicht sollte ein Teil der Busse direkt ins Frankental geführt werden, mit Halt im Rüthhof und beim Altersheim Riedhof; dort fehlt jeder öffentliche Verkehr. Ab Februar 86 gibt es aber ein neues, verbessertes Buskonzept. Vor allem für die Neuzuzüger braucht es einen guten öffentlichen Verkehr, damit sie nicht gleich von Anfang an den privaten Wagen benutzen.

Brigitta Gabathuler (B.G.): Anlässlich des Besuchs des Stadtrates in Hönegg wurde darüber diskutiert, ob der Bus 46 durch das Rüthhof-Quartier fahren solle. Anscheinend entspricht dies einem Wunsch von Quartiervereinspräsident U. Stiefel. Hier oben ist man aber dagegen. Diejenigen Bewohner des Rüthhofes, die ihn allenfalls bräuchten (die Bewohner im oberen Boden), würden von der neuen Linienführung nicht profitieren, und die andern haben schon heute einen kurzen Weg bis zur Haltestelle; ich könnte auf den zusätzlichen Lärm verzichten.

Frage: Was ist in bezug auf einen Kindergarten und Spielplätze im Rüthhof geplant?

B.G.: Jetzt endlich ist etwas im Tun, nachdem wir verschiedentlich beim Schulpräsidenten nachgefragt haben. Der definitive Kindergarten wird 1988 erstellt sein. Darüber sind viele Eltern froh. Im Frühjahr 1986 wird vorerst ein provisorischer Kindergarten eröffnet. – Was jedoch weiterhin fehlt, sind Kinderspielplätze und Fussballfelder für die grösseren Kinder; vor allem auch Plätze und Strassen, wo sie geschützt vom Verkehr Velo fahren können.

Frage: Gibt es auch Fluglärm im Rüthhof?

A.M.: Ja, besonders an den Wochenenden.

B.G.: Störend sind die vielen privaten Flugzeuge, die tiefer fliegen und erst noch einen grösseren Lärm machen.

A.M.: Es ist wirklich nicht einzusehen, weshalb auf Kosten einiger weniger Privilegierten, die ihrem lauten Hobby nachgehen, ganze Quartiere an den Wochenenden damit belastet werden sollen. Diese Privatfliegerei müsste stark eingeschränkt oder verboten werden. Das ist ein Problem, das viele Quartiere und Gemeinden betrifft.

Frage: Wie steht es mit dem Quartierleben?

A.M.: Abends ist es hier tot, viel läuft wirklich nicht.

B.G.: Der Kontakt im Quartier selber ist sehr gut. Viele der Neuzuzüger haben Kinder, und so herrscht bald eine gemeinsame Basis für ein Gespräch. Man trifft sich im Quartierladen, dem einzigen hier. Ich habe zudem viele Kontakte durch meine Tätigkeit im Genossenschaftsvorstand.

A.M.: Mir geht es ähnlich, nach einem Jahr bereits hatten wir ein Hausfest organisiert, um uns gegenseitig näher kennenzulernen. Im Sommer führen wir in den Innenhöfen, die sich dafür bestens eignen, Grillparties durch.

B.G.: Bisher veranstalteten wir ein gemeinsames Morgenessen und für die Kinder einen Räbeliechtl- und einen Fastnachtsumzug; im Dezember ist der Samichlaus an der Reihe.

Ich war überrascht, dass derart viele Leute kamen. Es ist doch offensichtlich für jeden ein Bedürfnis, seine Nachbarn besser kennenzulernen, insbesondere die Mütter sind froh um einen guten Kontakt zu andern Müttern, und sei es nur, um die Kinder gegenseitig zu beaufsichtigen.

Frage: Stehen immer noch viele Wohnungen leer?... Bedürfnis nach Gemeinschaftsräumen?

A.M.: Ja, trotzdem wird weiter gebaut. Die Mietzinse sind doch recht hoch, wegen den Landpreisen. Die Einteilung der Wohnungen entspricht auch nicht ganz meinen Vorstellungen. Die Kinderzimmer sind zu klein, das Entrée und die Stube im Verhältnis zu gross. Was fehlt, sind Gemeinschaftsräume für die Rüthhofbewohner; eine Art von Freizeiträumen, in denen man Quartieranlässe durchführen könnte.

Dieses Anliegen fände hier viel Unterstützung. Möglicherweise könnte man auch ein Stimmlokal einrichten.

B.G.: Das würde dann auch eine höhere Stimmeteiligung geben, was im Hinblick auf die Wahlen im März 86 nicht schaden würde...

Frage: Wie steht es mit dem Durchgangsverkehr?

B.G.: Die Rüthhofstrasse wird oft als Schleichweg nach Oberengstringen benutzt, trotz Fahrverbot.

A.M.: Bei uns an der Naglerwiesenstrasse herrscht glücklicherweise nur Anwohnerverkehr. Ein Versuch mit Tempo 30, gerade bei kleineren Quartierstrassen wie im Rüthhof, wäre doch lohnenswert.

B.G.: Wirksamer und besser sind meiner Meinung nach Wohnstrassen, vor allem zum Schutze der Kinder. Immer halten sich die Kleinen nicht in den Innenhöfen auf.

Frage: Klappt die Quartiersversorgung?

B.G.: Wenn man kein Auto hat, ist man sehr froh um den Konsum-Laden. Die meisten Leute fahren aber nach Regensdorf zum Einkaufen.

A.M.: Obwohl es hier für den täglichen Bedarf alles gibt. Aber der Quartierladen kam zu spät, wie der Kindergarten auch. (Motto Umdenken... Redaktion)

B.G.: Stichwort Kindergarten. Da möchte ich noch erwähnen, was viele Eltern nicht wissen, dass es für Kindergärten und Primarschüler (Altersstufe 1. bis 3. Klasse) für den Schulweg ein Gratis-VBZ-Abonnement gibt, erhältlich bei der Kreisschulpflege, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich-Wipkingen. Das gilt aber nur für die Bewohner, die von der Frankentalstrasse aus gesehen auf der Seite des Konsums* wohnen.

Interview: Rainer Hohler, SP Zürich 10

* (Wegen der Vollständigkeit sind noch zu erwähnen: Das Restaurant Rüthhof und der Coiffeursalon Belle Hair, beide in der gleichen Liegenschaft wie der Konsum.)

Afghanistan

Afghanistan ist das Thema für die Dias, den Erfahrungsbericht, den Vortrag und die Diskussion mit Irene von Moos, lic. phil., Ethnologin und Jakob Tanner, Dr. phil., Historiker, am 22. Januar 1986, um 20.00 Uhr, im kath. Pfarreizentrum Heilig Geist in Hönegg an der Limmattalstrasse 146. Die Besetzung Afghanistans durch die sowjetische Armee im Dezember 1979 besiegelte das Ende der sich bereits im Niedergang befindlichen Entspannungspolitik zwischen den beiden Supermächten und leitete über zu einer neuen Phase des Kalten Krieges. Ein Land, das bisher unbeachtet am Rande des Weltgeschehens existierte, wurde nun ins Rampenlicht der Medienöffentlichkeit gerückt, wobei das Interesse hier vor allem um die längerfristige globalstrategischen Zielsetzungen der Sowjetunion und um die militärischen Perspektiven ihrer Interventionsstreitmacht kreiste.

Zürich-Regensdorf Holiday Inn MÖVENPICK HOTEL

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Risotto spettacolo

Grande spettacolo
im Mövenpick Restaurant.
Risotto in Variationen.

Risotto ai Funghi
Risotto con Frutta di Mare
Risotto Capriccioso

Ci vediamo.
Auf bald im Mövenpick Restaurant.

Ihr
Michel Dietliker



An diesem Abend werden die gesellschaftlichen Strukturen und die innenpolitische Entwicklung Afghanistans im Spannungsfeld von Traditionalismus und Modernisierung im Mittelpunkt stehen. Auf diesem Hintergrund lassen sich die Ziele und die Erfolgchancen des immer noch stark zersplitterten afghanischen Widerstandes beurteilen. Im Zusammenhang mit dem allgemein feststellbaren Vorrücken des islamischen Fundamentalismus sollen schliesslich auch die Auswirkungen der andauernden Militärintervention auf das regionale Kräftefeld (insbesondere auf die zentralasiatischen Sowjetrepubliken, auf Pakistan und den Iran) zur Sprache kommen.

Der Verein 3.-Welt-Laden Hönegg organisiert diesen Abend und freut sich auf Ihren Besuch.

Die SVP stellt vor!

Initiative zur Schaffung eines Gewerbe-, Wirtschafts- und Umweltschutzamtes



Werner Furrer
Gemeinderat
SVP Zürich 10

Die SVP der Stadt Zürich hat am 15. September 1985 eine Initiative zur Schaffung eines Gewerbe-, Wirtschafts- und Umweltschutzamtes mit folgendem Wortlaut eingerichtet:

«In der Stadt Zürich ist unter Beibehaltung von neun Verwaltungsabteilungen eine eigene «Gewerbe-, Wirtschafts- und Umweltschutzabteilung» zu schaffen. Die erforderliche Umstrukturierung hat im Rahmen der Stadtverwaltung zu erfolgen und darf zu keiner Erhöhung der Personalstellen führen.»

Mit dieser Initiative will die SVP der Stadt Zürich nachfolgende Ziele erreichen.

Seit Jahren wandern Gewerbetreibende von der Stadt Zürich ab. Sie ziehen in Gemeinden, wo sie günstigere Rahmenbedingungen finden. Das bedeutet ein Verwelken und Veröden des Quartierlebens. Es bedeutet aber auch Verlust von Steuerkraft und von Arbeitsplätzen. Dieser Entwicklung muss Einhalt geboten werden. Die Erhaltung der Steuerkraft und der Arbeitsplätze ist so wichtig, dass für Gewerbe und Wirtschaft ein Stadtrat mit einer Verwaltungsabteilung verantwortlich sein muss. Dieses Amt soll dafür Sorge tragen, dass möglichst viele neue Unternehmungen sich in der Stadt ansiedeln und somit die Steuerkraft durch Zuwanderung natürlicher als auch juristischer Personen erhöhen. Im weiteren wäre dem neuen Gewerbe-, Wirtschafts- und Umweltschutzamt ebenfalls die Arbeitsvermittlung zu übertragen, da diese Verwaltungsabteilung unter anderem auch einen besseren Überblick über den Arbeitsmarkt zu gewährleisten imstande ist. In unserer modernen Industriegesellschaft hat der Umweltschutz einen berechtigterweise zunehmenden Stellenwert erhalten. Diesem Umstand wird durch die Schaffung der vorgesehenen Verwaltungsabteilung gebührend Rechnung getragen. Aber auch damit die Wirtschaft und das Gewerbe gedeihen, bedürfen sie einer gesunden Umwelt.

Durch das neue Umweltschutzgesetz werden die Kantone zum Erlass der entsprechenden Ausführungsverordnungen verpflichtet, was wiederum zu einer zusätzlichen Fülle von Vorschriften führt, die insbesondere das Gewerbe und die Wirtschaft belasten werden. Durch die Vereinigung des Wirtschafts- und Gewerbeförderungsamtes mit dem Umweltschutzamt in einer Verwaltungsabteilung, besteht die Möglichkeit, die entsprechenden Bedürfnisse in einer sich gegenseitig ergänzenden und nicht ausschliessenden Art zu berücksichtigen und die Gewähr einer möglichst einfachen und praktischen Koordination, welche bei der Lösung der verschiedenen Probleme unumgänglich sein wird.

Gerade heute ist eine effiziente Verwaltungskontrolle nötig.

Diese Aufgabe kommt insbesondere demjenigen Stadtrat zu, welcher der entsprechenden Abteilung vorsteht. Die Verwaltungskontrolle ist deshalb umso besser durchzuführen und zu gewährleisten, je kleiner die zu kontrollierende Einheit ist, weshalb die Zahl der Verwaltungsabteilungen keinesfalls zu vermindern ist. Die Übersicht über ein wirtschaftliches Arbeiten der Verwaltung ist nur gegeben, wo ein Überblick möglich ist. Dieser geht jedoch bei der Schaffung von Gross-Verwaltungsabteilungen verloren. Eine Reduktion der Stadtratsitze ist deshalb weder angezeigt noch durchführbar. Aus all diesen Gründen ist die Schaffung eines Gewerbe-, Wirtschafts- und Umweltschutzamtes unumgänglich und die SVP wird sich für ein dynamisches Zürich engagiert einsetzen und mit Kräften versuchen, die Ziele der Initiative zu erreichen. Wir zählen auf Ihre Unterstützung der Bemühungen der SVP für ein lebendiges Zürich. Zürich muss leben!

Werner Furrer, Gemeinderat Kreis 10

Tag der offenen Tür in der Kläranlage Werdhölzli

Samstag, 18. Januar 1986 von 09.00 bis 17.00 Uhr

Wie «Der Hönegger» in der Ausgabe vom 30. Dezember 1985 berichtete, steht die erweiterte Kläranlage vor ihrer Vollendung. Am Freitag, 17. Januar, wird nun die Anlage – unter Anwesenheit von Bundespräsident A. Egli – offiziell dem Betrieb übergeben. Die Bevölkerung von Zürich hat am Samstag Gelegenheit, die erweiterte Kläranlage, die grösste der Schweiz, zu besichtigen. Für die Besucher sind folgende Attraktionen organisiert:

Busrundfahrten – Ausstellung: Fachleute beantworten Fragen – Festwirtschaft mit Gratis-Zwischenverpflegung – es spielt die Harmonie Altstetten – Radio 24 sendet live aus dem Werdhölzli von 10.00 bis 12.00 Uhr – Wettbewerb (1. Preis: Wochenende in London für zwei Personen) – Entsorgungsstafette von 14.00 bis 15.00 Uhr: Die Quartiere Hönegg, Altstetten und Grünau sind mit einer Mannschaft vertreten. Siegerehrung durch Stadtrat R. Aeschbacher – Kinderhort.

Extra-Bus direkt ins Werdhölzli:

ab 08.30 Uhr von der Schleife Wartau und jede weitere Stunde bis 15.30 Uhr

ab 09.00 Uhr vom Lindenplatz (Haltestelle-Linie Nr. 80) und jede weitere Stunde bis 16.00 Uhr.

Der 1978 vom Volk gutgeheissene Kredit von 232 Mio Franken (300 Mio inklusiv Teuerung) konnte eingehalten werden. Mit diesem Betrag realisierte die Stadt Zürich das grösste kommunale Bauvorhaben ihrer Geschichte.

Zweite Nachmittagsstunde im Treffpunkt Schaffhauser Platz

Am 23. Januar wird Eric Munk, Hönegg, eine Woche nach seinem musikbegleiteten Vortrag «Wer war die Pianistin Clara Haskil?» (am 16.) eine ganz anders gehaltene Plauderei über den «Alltag eines Kulturjournalisten» bringen. Sie wird von den Stimmen geheimer Darstellerinnen begleitet: Tilla Durieux, die noch 90jährig auftrat, und Maria Fein, der Mutter unserer Schweizer Tragödin Maria Becker. Das wird wieder um 14.30 Uhr in der Alterssiedlung Hofwiesenstrasse 11 vor sich gehen.

Neue Niederlage des Bauamtes I

Der TCS verlangt eine neue Konzeption für die Verkehrsberuhigung

(tsz.) Der Zürcher Stadtrat hat vor 15 Monaten eine Niederlage erlitten: Er wurde gezwungen, die Diagonalriegel im Industriequartier wieder zu beseitigen. Nun wird der Vorstand des Bauamtes I, Stadtrat Aeschbacher, durch einen Entscheid des Statthalteramtes verpflichtet, auch bei den Verkehrsbeschränkungen am Limmatplatz zurückzuweichen und die teilweise Sperrung aufzuheben. Auch in diesem Fall hat der zuständige Stadtrat die gültigen Vorschriften nicht eingehalten und die bevorstehenden Massnahmen nie ausgeschrieben. Im Stadtrat, auf jeden Fall im Bauamt I, hat man versucht, durch bauliche Massnahmen die unbenutzte Pflicht zur öffentlichen Ausschreibung zu umgehen.

Wie die Diagonalriegel, so müssen nun auch die Verkehrsbeschränkungen am Limmatplatz aufgehoben werden. Über die Kosten für den Steuerzahler schweigt des Sängers Höflichkeit – von einer Haftung des verantwortlichen Stadtrates wird kaum gesprochen.

Die neue Niederlage des Stadtrates bietet nun die Gelegenheit, die früher getroffenen Massnahmen und die neu ausgeschrieben Beschränkungen – sie setzten die teilweise Sperrung des Limmatplatzes voraus – von Grund auf zu überprüfen. Es ist höchste Zeit, die Verkehrsberuhigungsmassnahmen neu zu überdenken. Die Sektion Zürich des TCS verlangt, dass dabei sachliche und nicht ideologische Überlegungen im Vordergrund stehen sollen. Ein neues, vernünftiges, rechtlich und verkehrspolitisch hieb- und stichfestes Konzept muss entwickelt werden.

auto hönegg

Limmattalstr. 136
8049 Zürich-Hönegg
Tel. 01 56 00 00

auto dällikon

Langwiesenstr. 18
8108 Dällikon
Tel. 01 844 48 44

CITROËN

Maserati

Offizielle Vertretungen mit Spenglerei

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Dorfstätter geb. Weizenkorn, Helga, Büroangestellte, geboren 1940, deutsche Staatsangehörige (BRD); Ackersteinstrasse 10.

Goll, Ernst, Eisenleger, geboren 1921, deutscher Staatsangehöriger, Gatte der Rosa geb. Näf; Lachenacker 18.

Wäger geb. Beerli, Madeleine, geboren 1901, von Zürich und Ernetschwil SG, Gattin des Jakob, pens. Steuersekretärs; Limmattalstrasse 55.

Willi, Ernst, pens. Bankverwalter, geboren 1915, von Zürich, Gatte der Klara geb. Stettbacher; Riedhofstrasse 92.

Schlachter, Frieda, geboren 1902, von Löhningen SH, ledig; Limmattalstrasse 371.

**Auch für Höngg sollte gelten:
Das Velo –
Verkehrsmittel der Zukunft!**

Die SP 10 hat in den vergangenen vier Jahren regelmässig im «Höngger» über ihre Aktivitäten in und für Höngg informiert. Vor den Wahlen im März 1986 stellen SP-Gemeinderatskandidaten (-innen) politische Probleme dar, die ihnen besonders am Herzen liegen. Heute erörtert Peter Heeb, weshalb das Velo für ihn das Verkehrsmittel der Zukunft sein könnte.

**An jedem Arbeitstag pendeln zehntausende von
Werk tätigen aus der Agglomeration in die mit Ar-
beitsplätzen vollgestopfte Stadt.**

Und – wie kommen und wie gehen sie? Mit den Zügen, den Trams, den Autobussen, oder – ganz einfach mit dem eigenen Fahrzeug. Wer sich einmal die Mühe nimmt, den privaten Verkehr in Stosszeiten für ein paar Minuten vom Strassenrand aus zu betrachten, stellt recht schnell fest; in 8 von 10 Autos sitzt nur eine Person. Ein Zustand, der in unserem umweltbewussten Zeitalter kaum noch zu verantworten ist.

Es liegt mir fern, das Auto einfach zu verteufeln, weil das heute fast zum guten Ton gehört. Nein – ich möchte nur den Spiess umdrehen, denn das eigene Fahrzeug könnte auch das Velo sein. Aber eben – «könnte». Wo sind die gesicherten Velowege von der Agglomeration in das Herz der Stadt?

**Velofahrer profitierten wenig von den
Milliarden-Krediten**

In den letzten 20 bis 30 Jahren sind für Strassenbauten Milliarden ausgegeben worden. Dabei hat man den Radfahrer lange genug vergessen und sich erst in letzter Zeit wieder an ihn erinnert. Bei relativ breiten Strassen sind und werden am Rande Velostreifen gezogen. Sicher besser als gar nichts. Aber, diese Velostreifen zwingen die Radfahrer in Bahnen, welche über Schachdeckel, Wasserrinnen und dergleichen führen und so das Velofahren nicht wünschenswert sicherer machen. Ja – und was passiert nach einer Kollision zwischen Autos? Die «Scherben» wandern an den Strassenrand, in die Fahrbahn der Radfahrer.

Seit gut einem Jahr wohne ich in Höngg. Den Arbeitsweg lege ich mit dem Velo (oder zu Fuss) zurück – Frankental – Limmattal – Winzerstrasse – Europabrücke. Dabei bin ich jedesmal glücklich, wenn ich die Engpässe Limmattalstrasse und Europabrücke hinter mir habe.

Mehr Sicherheit für die Velofahrer!

Fährt man aber sonstwie mit dem Velo durchs Quartier, wimmelt es von Gefahren. Die Regensdorfer-, Limmattal-, Bäuli-, Rebberg- und Steigstrasse, sowie die Strasse Am Wasser sind Verkehrswege, wo nur der geübte Radfahrer etwas zu suchen hat, und selbst dieser erheblich gefährdet ist. Wie aber kommt man in die Stadt, wenn man diese Gefahrenstellen meiden will? Nur mit «Umsteigen» aufs Tram, den Bus, oder das eigene Auto. Nun, Am Wasser sind Verbesserungen geplant, bis diese aber realisiert sind, verstreichen noch viele Monate. Mir scheint, etwas mehr dürfte vom bewilligten 25 Millionen-Kredit für Höngg schon abfallen. Zugegeben, es ist nicht ganz einfach, die schon zu schmalen Strassen mit Radwegen auszurüsten, trotzdem muss einiges geschehen. Da sind andere Quar-

Peter Heeb: Geboren 1933, Betriebsbeamter PTT, verheiratet, eine Tochter und ein Sohn, die bereits erwachsen sind; gewerkschaftlich organisiert in der PTT-Union, seit 1980 Präsident der Sektion Zürich-Post, Mitgründer der Wohnbaugenossenschaft «Sunnblume» in Höngg, Mitglied bei den Naturfreunden; Hobbys: Radfahren und Wandern. Wichtigste politische Forderungen: Ausbau des öffentlichen Verkehrs und von sicheren Wegen für Velofahrer, für eine Steuerpolitik zugunsten der niederen Einkommen und der Familien, Arbeitszeitverkürzung als Beitrag zur Sicherung der Arbeitsplätze, Kündigungsschutz für Arbeitnehmer und Mieter.



tiere besser dran, zum Beispiel Zürich-Nord. Hier ist in dieser Richtung in der jüngsten Vergangenheit einiges gemacht worden. In den Jahren 1980 bis 1984 sind auf Stadtgebiet ca 32 Kilometer Radstreifen und Radwege erstellt worden. Das ist nicht etwa «gar nichts» aber das ist ein Resultat, noch sehr weit weg vom Wunschtraum. Die Statistik der im Bezirk Zürich eingelösten Velos zeigt folgendes Bild: Von 1972 = 63 300 verdoppelte sich diese Zahl beinahe bis 1985 = 118 000. Vielleicht ist dies der deutlichste Beweis, dass Jahr für Jahr das Velo mehr benutzt wird. Man weiss aber auch, dass viele der eingelösten Velos an ihrem Haken im Velokeller auf bessere Verkehrswege warten. In dieser hektischen Zeit müssen wir die aufgestaute Aggressionen abbauen, sei das Aufgestaute vom Arbeitsplatz oder von zu Hause. Im Auto aber geht das wirklich nicht, da kommen eher neue dazu. Auf dem Velo, oder als Fussgänger geht das ausgezeichnet, denn «Bewegung ist Leben». Mit der Schaffung (und vor allem mit der Benützung) von Velowegen tut man einiges für die Volksgesundheit und mit dieser steht es, so scheint mir, nicht viel besser als mit der Gesundheit unseres Waldes.

Peter Heeb, SP-Gemeinderatskandidat

TV Höngg, Handball

Schwarzes Wochenende für die im Einsatz stehenden Mannschaften. Es blieb den B-Junioren vorenthalten, die Ehre der Höngger Farben zu retten. Sie waren die Einzigen, denen ein Vollerfolg gelang, alle anderen gingen sang- und klanglos unter. Auffallend die zum Teil hohen Niederlagen. Mit gesteigertem Einsatz sollte es den Hönggern allerdings gelingen, in den nächsten Runden diese Scharte auszuwetzen.

HC Dietikon – TV Höngg 3 19:13

Meisterschaft 4. Liga. Nichts Neues aus dem Lager der 3. Mannschaft. Die jungen Spieler enttäuschten einmal mehr und verloren auch in dieser Höhe verdient. Dietikon agierte weit druckvoller, zudem war der Wille zum Sieg stets vorhanden, was man von den Hönggern nicht unbedingt behaupten kann. Den Gästen bleibt wenigstens der Trost, nicht so viele Tore kassiert zu haben wie auch schon.

TV Peter + Paul – TV Höngg 4 14:9

Meisterschaft 4. Liga. Der Spitzenkampf hielt zu keiner Zeit, was er versprochen hatte. Dafür stand zu viel auf dem Spiel, dementsprechend nervös verhielten sich die Spieler auf beiden Seiten. Die Gastgeber bekamen die zerfahrene Auseinandersetzung (viele Fehlpässe) eher in den Griff und schafften sich dank zum Teil sehenswerten Toren vom Flügel aus ein beruhigendes Polster. Bei den Hönggern lief nichts zusammen. Die besten Chancen wurden freistehend vor dem Torhüter kläglich vergeben. An dieser Stelle nur von Pech zu reden, wäre vermessen. In der Abwehr fanden sich die Weinroten erst zurecht, als der Match bereits entschieden war. Nun verloren die Höngger endlich den Respekt vor dem Tabellenführer und schossen ihrerseits einige Treffer. Mehr als ein ehrenvolles Resultat lag aber am Schluss nicht drin. Mit Peter + Paul hat sicherlich die richtige Mannschaft gewonnen. Den Hönggern bleibt nach dieser Niederlage weiterhin die Hoffnung auf den 2. Schlussrang, der immer noch zu den Aufstiegsspielen berechtigt.

Keine Rosen verdiente sich die Unparteiische, die die nötige Übersicht von der ersten Minute an vermissen liess. Wenigstens verteilte sie ihre Fehlentscheide fairerweise auf beide Mannschaften etwa im gleichen Ausmass.

TV Höngg – TV Unterstrass 8:15

Meisterschaft C-Meister Junioren. Nichts geht mehr bei den C-Junioren. Sie sind momentan völlig von der Rolle und mussten gegen den TV Unterstrass eine empfindliche Niederlage einstecken. Dabei hatte man diesen Gegner in der Vorrunde noch sicher im Griff gehabt, jetzt verlor man ohne gross Widerstand zu leisten. Die Lage für die Höngger wird nun langsam ungemütlich. Sie rutschen in der Tabelle immer weiter zurück und spüren das Abstiegsgepenst im Nacken. Sie werden sich in den nächsten Partien gewaltig steigern müssen, um ihr Punktekonto zu erhöhen.

TV Höngg – HC Wallisellen/Opfikon 17:14

Meisterschaft B-Junioren. Nach einer völlig verpfuschten 1. Halbzeit standen die Aktien für einen Höngger Sieg nicht mehr sehr hoch. Die Junioren hatten bis dahin keinen vernünftigen Angriff zustandegebracht und lagen mit zwei Toren im Rückstand. Doch nach dem Wechsel präsentierte sich eine verwandelte Mannschaft, die ihren Gegner überraschte und Tor um Tor aufholte. Am Schluss war ein deutlicher Sieg verdienter Lohn für die gesteigerte Leistung in der 2. Halbzeit.

Vorschau

Samstag, 18. Januar 1986

2. Liga	14.00	Lagerstrasse	TVH – HC Bülach
3. Liga	18.00	Freudenbergballon	TVH – HC Oerlikon
B-Junioren	14.00	Stettbach	TVH – BSV 1960
C-Meister Junioren	15.30	Reishauer	TVH – Spose Kilchberg

**Erlebnisse eines
Kinderwagenfahrers**

Und plötzlich steht man in der Unterführung des Escher Wyss-Platzes und weiss nicht mehr weiter; vor einem türmen sich zwanzig, dreissig Treppenstufen auf. Wie bringt man denn da den Kinderwagen hinauf? Der Lift hilft nicht, denn er befördert einen

nur vom Keller in den ersten Stock, die Hardbrücke. Es bleibt nichts anderes übrig, als das Gefährt auseinanderzunehmen und die kostbare, schlafende Fracht in Etappen diese Eigernordwand hinauf zu befördern.

Wer Vater wird, lernt viele neue Dinge kennen, z.B. das Quartier aus der Perspektive des Kinderwagenfahrers.

Unglaublich, welche Barrieren und Hindernisse so eine moderne Stadt bereithält. Die sichere Überquerung eines Platzes erfordert strategische Überlegungen, die denjenigen grosser Feldherren in nichts nachstehen: Also wenn ich da den Fussgängerstreifen nehme und dann den Lift, um danach die Unterführung zu passieren und die Treppe – aber halt, da stehe ich schliesslich auf der falschen Strassenseite. Also umgekehrt ansetzen: Zuerst nach rechts, Streifen und nochmals Streifen, nein, Streifen und dann Unterführung...

Wer achtet im Alltag schon auf Randsteine.

Der Kinderwagenbenützer weiss, dass es solche auf Schritt und Tritt gibt, hohe, überhohe, abgeschrägte. Das spielt vor allem bei den Lichtsignalen eine Rolle, denn die Grünphasen sind viel zu kurz, man ist immer im Laufschrift, die Schutzinsel wird praktisch im Flug passiert, es rumpelt und gumpelt und das Baby sollte doch nicht erwachen!

Trottoirparkierer zwingen zu gefährlichen Umgehungsmanövern auf der Strasse, und mit den vielen Baustellen ist es ähnlich.

Wer das Tram benützt, muss gymnastische Verrenkungen anstellen, bis er das Kindergefahr ins Wagennere bugsiert hat und selbst nicht von den sich schliessenden automatischen Türen zerquetscht wird. Den schönen, verkehrsfreien Spazierweg am Fluss erreicht man nur, wenn man eine gewaltige Treppe überwindet, wie, das mögen die Stadtplaner wissen. Dafür könnte man nachher im Prinzip weit, weit marschieren, wenn da in der Mitte des Weges nicht eine schmale Passage wäre mit den drei Tritten, völlig überflüssig, eine reine Schikane. Keine Rampen, nichts. Es bleibt nur anstrengende Tragarbeit.

Und dann der Escher Wyss-Platz: ein kinderwagenfahrerischer Alptraum. Ratschlag der Stadtpolizei: Bitte grossräumig umfahren.

Felix Müller

Wir gratulieren

Sammle alle deine hellen Stunden ein und verwahre sie gut! In dunkler Zeit werden sie dir eine Hilfe sein.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Hinein in Ihr neues Lebensjahr begleiten Sie unsere allerbesten Wünsche und viele liebe Gedanken. Viel Gutes und Frohes möge Ihnen begegnen. Gott segne und beschütze Sie.

Geburtstag feiern:

19. Januar: Frau Hermine Adrion, Limmattalstrasse 371; 91 Jahre.

24. Januar: Herr Ernst Wirth, Ottenbergstrasse 59; 80 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse,
Frauenverein und
Quartierverein Höngg
und Ihre Quartierzitung «Der Höngger»

**Kirchliche
Anzeigen**

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 19. Januar 1986
10.00 in der Kirche Höngg,
Pfr. H. U. Oggenfuss
10.30 im Alterswohnheim Riedhof
Pfr. Christian Zanger
Kollekte: Menschliche Kontakte
mit Ostkirchen

Kinderhütendienst im Pfarrhaus
neben der Kirche
Jugendgottesdienste
9.00 für die jüngeren und
10.00 für die älteren Schüler
im Kirchgemeindehaus
Sonntagsschule

9.00 im Kolonielokal der ABZ, im Wingert
10.00 im Schulhaus Imbisbühl.
Eglise réformée française
im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube
Wochenveranstaltungen
Montag, 20. Januar 1986

6.00 im Chor der Kirche: Meditation
zum Wochenbeginn
Werktagsschulen der Sonntagschule
bis 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
für Kinder von 4 bis 6 Jahren.
16.10 bis 17.00 Uhr für Kinder von 7 bis
11 Jahren, im Schulhaus Vogtsrain

Dienstag, 21. Januar 1986
20.00 in der Lavaterstube, Bibelkurs
mit Pfr. Stokar
Mittwoch, 22. Januar 1986
14.30 im Kirchgemeindehaus: Orientierungsnachmittag über unsere
Seniorenferien 1986 in Wort und Bild.

14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonneggtreff, Café für jung und alt.
Donnerstag, 23. Januar 1986
14.00 bis 16.00 Uhr im Sonnegg: Café Littéraire. «Das Kinderbuch als Spiegel seiner Zeit»

Freitag, 24. Januar 1986
Mittagessen im Sonnegg, ab 12 Uhr
Reformierte Kirchgemeinde
Oberengstringen

Sonntag, 19. Januar 1986
10.00 Gottesdienst Pfr. Ingrid Schröder
und Pfr. Hans Martin Baumann;
Abendmahlsgottesdienst mit den
Konfirmanden; Mitwirkung des
Gesangquartetts Oberengstringen
Kollekte: Förderung menschlicher
Kontakte mit anderen Kirchen
Kein Jugendgottesdienst

10.00 Kindergottesdienst im Foyer
Wochenveranstaltungen
Montag, 20. Januar 1986
20.00 Ökumenischer Weiterbildungsabend
im kath. Pfarrsaal
Mittwoch, 22. Januar 1986
9.00 Frauenzmqorge im Foyer

Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Probenadengasse
Dimanche 19 janvier 1986
10.00 Service oecuménique
Pasteur: G. Riquet, père S. Girardin

**Evangelisch-methodistische Kirche
Zürich-Höngg**

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 19. Januar 1986
8.30 Predigt, P. Handschin
Freitag, 24. Januar 1986
19.30 Abendmahlsteier für jedermann

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 19. Januar 1986
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagsschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist
Zürich-Höngg
Samstag, 18. Januar 1986
17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
18.00 Schülergottesdienst
«Klares Wasser – roter Wein»
mit der Musikgruppe Heilig Geist

Sonntag, 19. Januar 1986
7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1

19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt
Opfer: Für werdende Mütter
in Bedrängnis
Montag, 20. Januar 1986
9.00 Hl. Messe
20.00 Elternabend 6. Klasse: Firmung

Dienstag, 21. Januar 1986
19.30 Hl. Messe
20.00 Elternabend 6. Klasse: Firmung
Mittwoch, 22. Januar 1986
9.00 Hl. Messe

Donnerstag, 23. Januar 1986
8.30 Rosenkranz
9.00 Hl. Messe
Freitag, 24. Januar 1986
9.00 Hl. Messe

Samstag, 25. Januar 1986
17.15 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt
Voranzeige
1. Februar 1986
20.00 Maskenball im Pfarreizentrum

Vereinsnachrichten

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock.
Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Ihr Anruf wird uns freuen. Telefon 750 06 41, Frau Fehr.

Zunft Höngg

Dienstag, 21. Januar 1986, Vortrag von Herrn Ernst Cincera über China.

**Verein 3.-Welt-Laden
Höngg**

Afghanistan. Vortrag und Diskussion von und mit Irene von Moos und Jakob Tanner, am Mittwoch, 22. Januar 1986, um 20.00 Uhr, im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Eintritt frei.

**Frauenverein
Höngg**

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr – nur noch 1 Kurs – Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Kinderkleiderbörse «Rösslryti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
Werktagsskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wellingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wellingertobel; Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

**Gemeindekranken- und
Hauspflege Höngg**

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassierin: Ruth Bopp Telefon 56 60 16

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: 08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

**Hauserstiftung
Altersheim Höngg**

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74
Seit mehr als 50 Jahren besteht unser Heim und bietet rund 30 Betagten Platz, die nicht pflegebedürftig sind.
Unsere Leiterin Fräulein Selma Jufer und ihre Mitarbeiterinnen bieten Gewähr für gute Betreuung aller Pensionäre.
Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aussicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pensionspreise sind bescheiden.
In den nächsten Jahren ist ein grosserer Umbau mit vielen Verbesserungen für die Insassen vorgesehen. Spenden und Vergabungen sind daher sehr willkommen.
Postcheck-Konto 80 - 16299.

**Radfahrerverein
Höngg**

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

**Krankensmobilen-Magazin
des Samaritervereins Höngg**

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. – Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 53 und ☎ 56 62 41.

**Musikverein «Eintracht»
Höngg**

Samstag, 25. Januar 1986, 20.00 Uhr: Jahreskonzert, reformiertes Kirchgemeindehaus. Höngg.
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfreien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

**Orchesterverein
Höngg**

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weiningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

**Pestalozzi-Bibliothek
Höngg**

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.
Laufend Neuerscheinungen!
Viele Taschenbücher zum Stöbern und Wühlen

Öffnungszeiten:
Dienstag 15.00–18.30
Mittwoch 9.00–11.00 und 13.00–16.00
Freitag 16.00–19.45
Samstag 9.00–11.30

**Rhythmik-Gymnastik-Club
Bombach (RGCB)**

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31

**Samariterverein
Höngg**

Monatsübung: «Weisch es no?» – Montag, 27. Januar 1986, Besammlung 20.00 Uhr im Singsaal des Schulhauses Vogtsrain, Eingang Ferd. Hodler-Strasse 23.
Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 56 35 52

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege
des TV Höngg

Muki-Turnen
(3 Gruppen)
Dienstag 09.00–10.00 Vogtsrain
Dienstag und Donnerstag 09.00–11.00 Vogtsrain
Mädchenriege IV
Dienstag 18.00–19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II
Dienstag 19.00–20.00 Imbisbühl
Mädchenriege III
Mittwoch 19.00–20.00 Lachenzelg
Mädchenriege I
Donnerstag 19.00–20.00 Lachenzelg

Damenriege II
(Ab 18 Jahren)
Donnerstag 20.00–22.00 Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00–22.00 Lachenzelg
Frauenriege
(2 Gruppen)
Montag 19.00–22.00 Lachenzelg

Volleyball
Dienstag 20.00–22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seiler,
Telefon 44 52 08

Turnverein Höngg

Jugendriege
(3 Gruppen)
Dienstag 18.00–20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00–20.00 Vogtsrain
Aktivsektion
(Leichtathletik
und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15–21.45 Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00–21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00–21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00–20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

TV Höngg Handball

Torhüter-
training
Dienstag 18.30–20.30 Lachenzelg
Aktive
2./3. Liga
Dienstag 20.00–21.45 Lachenzelg
Freitag 20.00–21.30 Saalsporthalle

A-Junioren
Montag 20.30–22.00 Gessnerallee
Freitag 20.00–21.30 Saalsporthalle
B-Junioren
Dienstag 18.30–20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00–20.30 ETH-Halle

C-Junioren
Dienstag 18.00–19.30 Vogtsrain
Freitag 18.15–19.45 Lachenzelg
D-Junioren
Dienstag 18.00–19.30 Vogtsrain
Freitag 18.15–19.45 Vogtsrain

Kontakt-
adresse: Herbert Siegrist
Engadinerweg 22
8049 Zürich
Telefon 56 89 19

**Reformierter Kirchenchor
Höngg**

Proben jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Leitung: Ch. Rehl. Unser Telefon: 56 78 90.

**Trachtengruppe
Höngg**

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 461 71 14.

**Verein für Volksgesundheit
Höngg und Umgebung**

Turnplan
Abendkurse in Höngg
Montag (Helmel-Turnen) 20.00–21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag (Gesundheitssport) 20.00–21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg
Dienstag (Atem-
und Gesundheitssport) 8.20– 9.20
9.30–10.30
Donnerstag 7.50– 8.50
10.00–11.00

jeweils in der Bullinger-Stube
des ref. Kirchgemeindehauses
Abendkurs in Oberengstringen

Donnerstag
(Gesundheitssport) 18.45–19.45
Turnhalle Brunnewilis-Schulhaus
Vormittagskurse in Oberengstringen
Mittwoch (Atem-
und Gesundheitssport) 7.55–8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale – Telefon 47 47 00 – zu erfahren.

Viktoria-Apotheke, Bahnhofstrasse 71, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 24 32
Apotheke Wollishofen, Seestrasse 352, Haltestelle Bahnhof Wollishofen, Tel. 482 10 52
Idaplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 211, Haltestelle Sihlfeldstr./Lochgut, Tel. 241 80 73
Apotheke Platte-Fluntern, Zürichbergstrasse 17, Haltestelle Platte, Telefon 251 22 52
Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539 Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 34 15
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Stadtluft macht grün

Erklärtes Ziel der grünen Partei der Stadt Zürich ist es, auf Anhiieb mit Fraktionsstärke im Parlament vertreten zu sein. *Lynn Blattmann* und *Peter Schmid*, die beiden jungen Spitzenkandidaten der Grünen vom Kreis 10, wollen die vielen grünen Anliegen der Stadt Zürich endlich angepackt und auch durchgesetzt sehen, auch wenn vor den Wahlen wieder besonders viel Druckerschwärze darüber vergossen wird. *Lynn Blattmann* wohnt noch nicht sehr lange im Quartier, doch sie hat sich hier sehr schnell zurechtgefunden und gemerkt woran es krankt. «Stadtluft macht grün» meint die Geschichtsstudentin indem sie das mittelalterliche Sprichwort aktuell abwandelt. Es ist ihr wichtig, dass ausserparlamentarische Aktivitäten wie die Petition des Kur- und Verkehrsvereins Wipkingen zur Spurreduktion auf der Westtangente auch auf parlamentarischer Ebene unterstützt werden. Ihrer Meinung nach wird es wahrscheinlich auch in Zukunft vermehrt ausserparlamentarische Aktionen geben für grüne Anliegen. Dies gerade weil viele Bürger und Bürgerinnen dringliche umweltschützerische Anliegen durch die angestammten Parteien zuwenig vertreten sehen. *Peter Schmid*, der zweite Spitzenkandidat wohnt seit seiner Geburt in Wipkingen und ist durch seine zahlreichen Aktivitäten sicher vielen bekannt. Unter anderem ist er im VCS und bei den Quartierlüt Wipkingen aktiv. Er setzt sich aktiv für wirksame Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Quartier ein. Der Geograph arbeitet zur Zeit als Assistent an der Uni und ist erst seit kurzem als (noch) parteiloser zu den Grünen gestossen, weil er dort seine umweltschützerischen Anliegen am besten vertreten kann.

Grüne Partei der Stadt Zürich

Fan Club
Hallenfussballturnier Höngg 1986

Samstag, 11. Januar 1986, 13.55 Uhr. Die Turnhalle Bläsi ist fast voll, und es kommen immer mehr Leute. Schlussendlich hatte aber jeder einen Platz gefunden. Um 14.10 Uhr konnte das Turnier beginnen. Mit einem starken Pfiff rief Schiedsrichter Willi Jaus erstmals die Captains zu sich hervor. Die erste Partie wurde eigentlich zu einem Probespiel. Danach musste man feststellen, dass vier Feldspieler zu viel sind. Es wurde also mit einem Torhüter und drei Feldspielern gespielt. Die sechs Gruppenspiele verliefen sehr fair und zum Teil auch ausgeglichen. Die Resultate zeigen es, dass die Entscheidungen immer knapp waren. Das Fan Team von Celtic Lerchenberg, das als Favorit gestartet ist, wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Es holte aus drei Spielen fünf Punkte. Auch der FC Aberdeen, der als Aussenseiter angeschaut

wurde, überraschte sehr positiv mit drei Punkten. Der FC Basel (Höngg) konnte auch dieses Jahr wieder zum Teil überraschen. Enttäuscht darf man sicher vom Gastgeber-Team GC Höngg sein. Sie zeigten zwar auch zum Teil guten Fussball. Die knappen Niederlagen von 3:4, 4:5 gegen Celtic und Aberdeen schlug sicher gegen die Moral. Dass man es jedoch kann, zeigten sie im letzten Spiel und fegten den FC Basel mit 8:4 ab. Damit konnten sie nochmals auf eine Finalqualifikation hoffen und es schien lange so, dass es doch noch zum Traumfinal zwischen GC und Celtic kommen würde. Celtic führte zwar mit 5:0, musste aber 120 Sekunden vor Schluss gegen Aberdeen doch noch den Ausgleich hinnehmen. Leider hatten wir keine Nationalhymnen Schottlands vorhanden. Für den Final traten Celtic – Aberdeen an. Um den dritten Rang spielten GC und Basel. Basel revanchierte sich für die hohe Schlappe im Gruppenspiel gegen GC und gewann verdient mit 4:2. Der Final war dann für die 80 Zuschauer ein Hit. Zwar spielte Celtic hochüberlegen, aber auch Aberdeen versuchte immer wieder für Anschluss. Das Schlussresultat von 6:1 für Celtic geht in Ordnung und damit wurde Celtic Lerchenberg zum ersten Mal Turniersieger. Ich gratuliere dieser Mannschaft zum Sieg, sie war die konstanteste im ganzen Turnier. Damit hat es sie auch verdient!

Organisator des Fan Clubs Hallenfussballturniers Höngg 1986
Reto Sturzenegger

Ich danke auch den Ehrengästen und Zuschauern für Ihr Erscheinen.

Resultatübersicht			
GC – Aberdeen	3:4	Spiel um Platz 3	
Celtic – Basel	6:5	GC – Basel	2:4
GC – Celtic	4:5		
Basel – Aberdeen	4:2		
GC – Basel	8:4	Final 1. Rang	
Aberdeen – Celtic	5:5	Celtic – Aberdeen	6:1

Der Leser meint

Legale Abgabe von Spritzen an Fixer

Wird nach der Quasi-Legalisierung von Haschisch (das heutzutage schon vielerorts als kleine Droge gepriesen wird) nun auch der Konsum der härteren Drogen durch öffentliche Unterstützung gefördert? Und dies sogar am vehementesten von jener Berufsgattung, die eigentlich zur Bekämpfung der Krankheiten (worunter auch die Drogensucht fallen würde) berufen ist? Die kantonale Ärztesgesellschaft entschuldigt ihren Einsatz für die legale Abgabe von Spritzen an Fixer mit der Aussage, dass damit gegen die Verbreitung der unheilbaren Krankheit Aids vorgegangen werden könne. Erstens bezweifle ich

die Wirksamkeit dieser Art der Bekämpfung von Aids, da dieser Virus durch jegliche Körperflüssigkeiten übertragen werden kann und durch die freie Abgabe steriler Spritzen nur ein Bruchteil der Übertragungsmöglichkeiten «bekämpft» wird. Zweitens wird durch die Freigabe von Spritzen ein weiterer Schritt in Richtung der Legalisierung der Drogen getan. Die kantonale Ärztesgesellschaft scheint hier eine Krankheit durch die Förderung einer andern bekämpfen zu wollen. Die zugrundeliegende Ursache dieser Krankheiten (wie vieler andern auch) ist das unmoralische Verhalten der erkrankten Person. D.h. zur effektiven Bekämpfung dieser Leiden in unserer Gesellschaft müsste die Moralstufe der Gesellschaft gehoben werden. Die Broschüre «Der Weg zum Glückhsein» des amerikanischen Philosophen L. Ron Hubbard enthält 21 Richtlinien durch deren Anwendung sowohl das eigene wie auch das Überleben der Mitmenschen gefördert wird. Diese Broschüre wurde schon in mehreren Städten in Amerika erfolgreich angewendet. Vielleicht sollte die kantonale Gesundheitsdirektion einmal eine Kommission einberufen, die effektive Mittel zur Förderung der Moral ausarbeitet. Denn auf die Dauer wird dies die einzige Lösung zur Bekämpfung unserer Gesellschaftskrankheiten sein.

René Donzé, Unterengstringen

Zeichen am Weg

In meinem vorletzten Beitrag anlässlich der Auseinandersetzung mit dem Inserat über die «Nichtexistenz Gottes» brauchte ich den Begriff vom Geheimnis Gottes. Das ist ein Ausdruck, der schon in der Heiligen Schrift vorkommt und auch in der Geschichte der Theologie immer wieder verwendet wird. Einem Leser des «Hönggers» aber ist dieser

Ausdruck in den falschen Hals gekommen. Er hat deswegen mit mir das Gespräch gesucht, und ich habe von ihm die Erlaubnis erhalten, in einem späteren Artikel darauf einzugehen. Vielleicht liegt diesem Missverständnis nur eine unterschiedliche Interpretation des Wortes «Geheimnis» zugrunde. Dieses Wort hat nämlich zwei ganz verschiedene Aspekte. Auf der einen Seite nennen wir das, was geheim ist, ein Geheimnis, und wenn man das Geheimnis ausplaudert, so ist es damit aus. An diesen Aspekt des Geheimnisses ist nicht zu denken, wenn vom Geheimnis Gottes die Rede ist, und ich kann nur mit aller Energie der Meinung entgegenreten, die Theologen wüssten Geheimnisse, die sie für sich behalten und dem gewöhnlichen Kirchenvolk nicht mitteilen wollen. – Auf der andern Seite aber nennen wir auch das, was geheimnisvoll ist, ein Geheimnis. Über solche Geheimnisse kann man reden, soviel man will, sie bleiben für uns Menschen dennoch geheimnisvoll und sind nie auszuschöpfen. In diesem Sinne redet man seit eh und je in der Geschichte des christlichen Glaubens vom Mysterium Gottes. Im Grunde genommen wusste auch mein Gesprächspartner um diese Zusammenhänge. Er hat mir eine Reihe von sechs Fragen gestellt, die eigentlich alle auf diesen Punkt hinielen. Am allerdeutlichsten wurde es mir bei seiner sechsten Frage, wo er von mir den Unterschied zwischen Demut und Demütigung wissen wollte. Das Geheimnis der Demut trifft sich mit dem Geheimnis Gottes in der Menschwerdung des Sohnes Gottes. Daran denkt auch Ch. F. Gellert in seinem Weihnachtslied: «Wenn ich dies Wunder fassen will, so steht mein Geist vor Ehrfurcht still; er betet an und er ermisst, dass Gottes Lied unendlich ist.»

Paul Handschin

Reformierte Kirchgemeinde
Zürich-Höngg

Erneuerungswahl

der Kirchenpflege und der Rechnungsprüfungskommission sowie deren Präsidenten am 16. März 1986 für die Amtsdauer 1986—1990.
In Anwendung der §§ 70 und 73 des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen vom 4. Dezember 1955/24. September 1972 und § 2 der Kirchgemeindeordnung vom 4. März 1928/30. Oktober 1961 werden nachstehend die dem Präsidenten der Kirchenpflege fristgemäss eingereichten gültigen

Wahlvorschläge öffentlich bekannt gemacht.

A Kirchenpflege 11 Mitglieder				
1. Aisslinger Anne-Marie	Mittelschullehrerin	(neu)	Tobeleggstrasse 12	8049 Zürich
2. Baer-Anker Eveline	Hausfrau	(bisher)	Geeringstrasse 93	8049 Zürich
3. Bohli Willy	Bankdirektor	(bisher)	Wartauweg 19	8049 Zürich
4. Illi-Schoeni Paul	Direktor	(bisher)	Kempfhofweg 11	8049 Zürich
5. Müller-Klöti Esther	Hausfrau-Sozialarbeiterin	(bisher)	Hohenklingenstrasse 29	8049 Zürich
6. Müller Hugo	Dipl. Arch. ETH	(bisher)	Winzerstrasse 55	8049 Zürich
7. Schrem Margrit	Hausfrau	(neu)	Jacob Burckhardtstrasse 3	8049 Zürich
8. Sommerhalder Werner	Buchhalter	(bisher)	Imbisbühlstrasse 135	8049 Zürich
9. Trautvetter Peter	Dr. iur.	(bisher)	Vogtsrain 45	8049 Zürich
10. Walker-Ringger Doris	Hausfrau Arbeitslehrerin	(bisher)	Regensdorferstrasse 130	8049 Zürich
11. Wyss Martin	El. Ing. HTL	(bisher)	Winzerhalde 97	8049 Zürich
Präsident der Kirchenpflege				
Bohli Willy	Bankdirektor	(bisher)	Wartauweg 19	8049 Zürich

B Rechnungsprüfungs-kommission 5 Mitglieder				
1. Dugerdil Alice	Prokuristin	(bisher)	Rebstockweg 10	8049 Zürich
2. Hofer Walter	Rechnungsbeamter	(bisher)	Riedhofstrasse 59	8049 Zürich
3. Müller Arthur	Buchhalter	(bisher)	Naglerwiesenstrasse 40	8049 Zürich
4. Portmann Henry	Kaufmann	(neu)	Limmattalstrasse 161	8049 Zürich
5. Zellweger Werner	Kaufmann	(bisher)	Kürbergsteig 8	8049 Zürich
Präsident der Rechnungsprüfungs-kommission				
Müller Arthur	Buchhalter	(bisher)	Naglerwiesenstrasse 40	8049 Zürich

Werden innert sieben Tagen von dieser Publikation an gerechnet dem Präsidenten der Kirchenpflege, Herrn W. Bohli, Wartauweg 19, keine weiteren, von mindestens 15 Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Zürich-Höngg unterzeichneten Wahlvorschläge eingereicht, so werden die Namen der Vorgeslagenen auf die den Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Zürich-Höngg zuzustellenden Wahlzettel gedruckt.

Zürich, 7. Januar 1986

Die Kirchenpflege



Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. De Prà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Zu vermieten in Zürich-Höngg schöne

4-Zimmerwohnung

zu Fr. 1310.— ohne NK, per 1. Febr. oder nach Vereinbarung. Geschl. Küche. Wohnzimmer mit Parkett. Mit Balkon im obersten Stock. Hauswartung muss übernommen werden. Gute Entlohnung. Auskunft: Telefon 01 / 47 88 22

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich



Wir sind zuverlässig und organisieren für Sie Ihren Anlass bei uns in den neuen Räumlichkeiten für 15 bis 120 Personen. Verlangen Sie unsere Vorschläge.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45

8037 Zürich Tel. 01/42 64 60



Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Unsere
aktuellen Angebote

Bei jedem Gericht sind
2 dl BARBERA d'ASTI DOC inklusive.

SPAGHETTI NAPOLI

*

SPAGHETTI «REBSTOCK»

*

SPAGHETTI ALLA CARBONARA

*

RAVIOLI ALLA TOSCANA

*

TORTELLINI ALLA PANNA

*

LASAGNE AL FORNO

*

GNOCCHI ALLA BOLOGNESE

*

TRIPPA ALLA MILANESE

*

SPANFERKEL

«knusprig gebacken»

*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse
(bei Shell Tankstelle)



Wir suchen für unsere Büros

Raumpflegerin

einmal wöchentlich zirka 3 Stunden.



gebr. kneubühler
malergeschäft

limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

Restaurant Wartau
Höngg
das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet

von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Zu Mittag und Abend:

Preiswerte Tagesmenüs

Quick-Imbisse:

von 11.00 bis 23.00 Uhr durchgehend

Dazu ein gutes Löwenbräu-Bler-Spezial im Tulpenglas

4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36

Flughafenbeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

* Sonntag geöffnet

Flughafen *

Airport-Shopping Plaza
816 35 43
und
Abflughalle Terminal A
816 35 10

Höngg

bei der Tramhaltestelle
Wartau
Limmattalstrasse 276
816 77 16

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.
42 27 20

wo wir zu finden sind

Urs Blattner

Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innen Dekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

vor dem Geschäft

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Suche günstiges

Atelier oder Atelierwohnung

in Höngg oder Umgebung für Kunstmalerin. Per 1. April 1986 oder nach Vereinbarung.

Tel. 56 06 38 vormittags

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom **Mittwochmittag 12 Uhr** als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag/Dienstag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

Gesucht zu alleinstandender Frau in gepflegtem Haus, auf Anfang März:

selbständige, vertrauenswürdige Spettfrau

1 ganzer oder 2 halbe Tage pro Woche.

Für weitere Auskünfte bitte um tel. Anruf 56 83 65.

Gesucht

Putzfrau

einmal wöchentlich oder alle 14 Tage für meine 2-Zimmerwohnung, evtl. mit Waschen und Bügeln.

Telefon
Geschäft 62 76 00
Privat 56 44 72

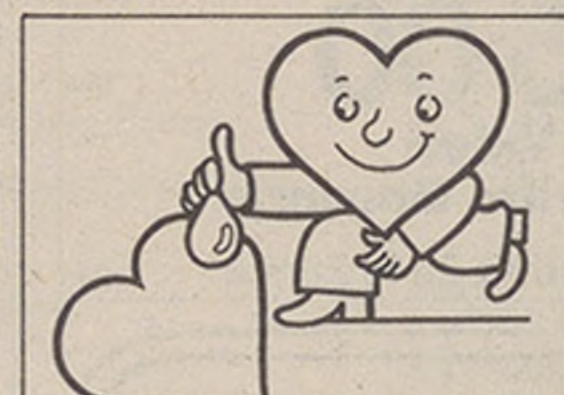
Auch ein Klein-Inserat wirkt.

In welchem Coiffeursalon kann ich eine Zusatzlehre als

Herrencoiffeuse

absolvieren?

Bitte rufen Sie an
Telefon 56 80 59



Spende Blut rette Leben

Lasst die Werdinsel, wie sie ist!

Stefan Hohler.



Zürich braucht frische Luft.

Sozialdemokraten und Gewerkschafter

Genossenschafts-wohnungen statt Spekulation!

Brigitta Gabathuler



Zürich braucht frische Luft.

Sozialdemokraten und Gewerkschafter

SP

Liste 6

Wir malen die Welt etwas schöner... und suchen noch einen netten Kollegen der bei uns mitmacht. Rufen Sie uns an:

 **gebr. kneubühler malergeschäft**
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

Teppich-Resten in Zimmer-Grössen

Telefon (01) 57 08 14

Im Teppichhaus Glanzmann in Affoltern an der Wehntalerstrasse 530 gibt es zur Zeit einen Teppichresten-Verkauf zum Quadratmeterpreis ab zehn Franken. Es handelt sich dabei jedoch nicht um Ramschware, sondern um Resten von Auslaufartikeln bester Qualität, beispielsweise im pflegeleichten Berber-Look, der normalerweise bis zu 80.— Fr. und mehr pro Quadratmeter kostet. Die verschiedenen Restposten sind genau angeschrieben, und Interessenten wird geraten, die genaue Zimmergrösse auszumessen, damit unter den angeschriebenen Teppichresten die passende Grösse gefunden werden kann.

Ihr Partner in Sachen

Buchhaltungen Steuererklärungen Liegenschaftsverwaltung

COMPTA SERVICE AG
Jacob Burckhardt-Strasse 25
Zürich-Höngg
Telefon 56 17 56

Offes Singe uf em Uetliberg

Mer singet zum Flussch Milenand.
Wo? Bi de Annaburg, nach de drüene hüt's en Wäguiser.
Wann? Jede Sunntig vom halbi vren bis am halbi firt. Wönn's net regned wird gsunge.
E Venastig uf de Päsichalaberg Shodt Risi

Maler-Tapeziererarbeiten

Unverbindliche Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55 oder 56 85 64

Amtl. bewilligter

Sonderverkauf

vom 15. Januar bis 4. Februar 1986

-  braucht dringend Platz für Frühlingsartikel
-  verkauft deshalb Wolle, Mode und Geschenke mit bis zu 50% Rabatt
-  gibt während dem 15. 1. bis 4. 2. auf die nicht reduzierten Artikel 10 % Rabatt

il punto

Yutta Müller Wolle Mode Geschenke Regensdorferstr. 19 8049 Zürich Telefon 56 64 64

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst

ballettschule höngg

Ervina Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.
Klassisches Ballett.
Rhythmische Gymnastik.
Riedhofstrasse 357
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/56 86 61

AUTO WASCHEN 1.- BIS 3.-

- Hochdruck-Waschanlage ● Self-Service
 - in der Gewerbezone Adlikon
- Konsumgenossenschaft Regensdorf
Telefon 841 11 60

4 1/2-Zimmerwohnung

in Zürich-Höngg, Winzerstrasse, nach Vereinbarung zu vermieten. Grosses Wohnzimmer. Alle Zimmer Spannteppiche. Lift Wohngemeinschaft möglich. Zins exkl. NK Fr. 1430.—. Garage vorhanden. Telefon 01 / 312 20 20

Wer führt meinen Hund

ein- bis zweimal täglich spazieren, von Montag bis Freitag? Wohnort Nähe Tramhaltestelle Winzerstrasse.

Auskunft erteilt ab 19 Uhr Tel. 56 44 76

Zürich-Höngg

Direktbus nach Zürich-HB



Wir vermieten an ruhiger, sonniger Wohnlage, Nähe Wald, komfortabel ausgestaute

2 1/2-Zimmer-Wohnung

Fr. 975.— exkl.

5-Zimmer-Wohnungen

Fr. 1638.— exkl.

5-Zimmer-Galerie-Wohnung

Fr. 1890.— exkl.

Ganze Ueberbauung rollstuhlgängig, Lift, Sauna mit Solarium, Pedicure und Massage im Haus.

Bezug und Besichtigung nach Vereinbarung.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich vis-à-vis Busstation Heizenholz, Tel. (01) 56 22 00

TODESANZEIGE

Wir nehmen Abschied von

Herrn **Ernst Willi** alt Bankverwalter

Er verstarb am Sonntag, 12. Januar 1986, nach schwerer Krankheit.

Herr Willi stand über 44 Jahre in den Diensten unserer Bank und leitete die Stadtfiliale Höngg vom 1. Dezember 1964 bis zu seiner Pensionierung Ende 1980. Er hat sich mit Tatkraft, beruflichem Wissen und reicher Erfahrung für unser Institut eingesetzt und sich hohe Verdienste erworben. Unseren Kunden war er ein hochgeschätzter und hilfreicher Berater.

Wir werden uns stets dankbar an den Verstorbenen erinnern.

Zürcher Kantonalbank
Geschäftsleitung

Die Beerdigung hat gestern Donnerstag stattgefunden.